

Ein Jahr ging durchs Städtchen

Jahresbericht 2001 der Stadt Neresheim

Vorwort zum Jahresrückblick 2001

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn wir zum Jahreswechsel auf das alte Jahr zurückblicken so sticht ein Tag heraus: Der 11. September. Mit dem Terroranschlag auf das World-Trade-Center in New York hat sich Grundlegendes geändert. Es ist uns in erschreckender Deutlichkeit bewusst geworden, wie schnell die Sicherheit unserer westlichen Welt bedroht werden kann. Zwischenzeitlich sind mehrere Wochen ins Land gezogen, wobei tagtäglich Schreckensmeldungen den Medien zu entnehmen waren. Trotzdem soll unser Blick in die Zukunft von der Hoffnung auf Frieden geprägt sein.

Der vor Ihnen liegende Jahresrückblick 2001 gibt Ihnen einen Querschnitt über das Geschehen in unserer Gesamtstadt. Im Vergleich zum Jubiläumsjahr 2000, in dem wir gemeinsam glanzvolle Feiern unserer Stadt begehen konnten, war das vergangene Jahr natürlich weniger spektakulär. Es war aber andererseits ein Jahr in dem viele Planungen begonnen und auf den Weg gebracht wurden und wichtige Weichenstellungen getätigt werden konnten. Weichenstellungen, die unsere Gesamtstadt stärken und neue Zukunftschancen für unsere Stadt bringen.

In den vergangenen Jahren haben wir uns durch den strikten Konsolidierungskurs einen finanziellen Freiraum erkämpft, der es uns nun erlaubt, gewissermaßen die „Ernte“ einzufahren. Als die drei herausragendsten Punkte sind der im September begonnene Bau der Dreifachsporthalle, die Zustimmung des Landes zur Einrichtung eines Vollgymnasiums sowie die Planung zur Aussiedlung der BAG/WLZ zu nennen. Große Herausforderungen für unsere Stadt.

Den Jahreswechsel nehmen bestimmt viele zum Anlass, auch im privaten Bereich auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Ich hoffe, dass das Jahr 2001 für Sie ein gutes Jahr war und Sie mit Zufriedenheit und Freude zurückblicken können.

Mein Dank gilt allen, die sich aktiv in unser Gemeinwesen einbringen. So bedanke ich mich herzlich bei allen Stadträten, Ortschaftsräten und Ortsvorstehern sowie Bezirksbeiräten für das ehrenamtliche Engagement. Unsere Vereine haben das ganze Jahr hindurch wieder ein breites Spektrum an Angeboten für die Bürgerschaft gebracht und eine große Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Hierfür möchte ich meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Ebenso gilt mein Dank den Schulen, den örtlichen Behörden, Einrichtungen und Institutionen. Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Neresheim.

Für das Zustandekommen des Jahresrückblicks 2001 danke ich allen, die mitgewirkt haben, insbesondere unserem Stadtchronisten Karl Ziegelmüller und Herrn Hauptamtsleiter Klaus Stiele.

Das Jahr 2001 war auch für mich persönlich ein bedeutsames Jahr, da ich erneut zum Bürgermeister der Stadt Neresheim gewählt wurde. So hoffe ich auch in Zukunft auf ein offenes und vertrauensvolles Miteinander.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.



Gerd Dannenmann
Bürgermeister

Gemeinderatsbeschlüsse in Kürze

Sitzungen

Gemeinderat: 10

Tagesordnungspunkte: 89

Ausschüsse: 20

Tagesordnungspunkte: 144

Nachfolgend werden die wichtigsten Beratungspunkte und Beschlüsse des Gemeinderats im Jahr 2001 aufgeführt:

29.01.2001

Der Haushaltsplan wird mit einem Gesamtvolumen von 33.937.499,- DM einstimmig verabschiedet. Mehrere Stadträte heben besonders positiv hervor, dass keine Neuverschuldung notwendig ist und keine Steuer- oder Gebührenerhöhungen eingeplant sind.

Der Bebauungsplan „Nördlich der Härtsfeldschule“ wird unter Berücksichtigung einiger Anregungen von Anliegern als Satzung beschlossen.

Dem Fortschreibungsentwurf des Landesentwicklungsplans Baden-Württemberg wird die Zustimmung erteilt, da sich an der Zuordnung der Stadt Neresheim zur Raumkategorie „Ländlicher Raum“ in der Region Ostwürttemberg nichts ändert. Nach dem Regionalplan ist Neresheim weiterhin als Unterzentrum ausgewiesen.

19.02.2001

Der Leiter des Jugendtreffs in Neresheim, Herr Dipl.-Sozialpädagoge Markus Zeller, gibt einen umfassenden Bericht über die im Oktober 1999 eröffnete Einrichtung im DRK-Zentrum.

Die Entscheidung über den Beitritt zum neuen Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm“ zum 01.01.2002 wird wegen der noch unklaren Kostenentwicklung zurückgestellt.

Frau Jutta Mahringer wird als weitere Standesbeamtin im Standesamtsbezirk Neresheim bestellt.

Die „negative“ Stellungnahme des Aalener Stadtrats gegen den Ausbau des Progymnasiums Neresheim zum Vollgymnasium ruft harsche Kritik im Gemeinderat hervor.

19.03.2001

Dem vom Architekturbüro Schöne – Seeberger – Müller aus Schwäbisch Gmünd vorgelegten Baugesuch zum Bau der Dreifachsporthalle wird zugestimmt.

Von einer sehr guten Resonanz seit der Neukonzeption und Wiedereröffnung des Härtsfeldmuseums im April 2000 berichtet der ehrenamtliche Museumsleiter, Herr Holger Fedyna.

Verschiedenen Wahlen bei der Freiwilligen Feuerwehr (u. a. Gerhard Hügler als Kommandant der Gesamtwehr für 5 weitere Jahre) wird zugestimmt.

Vergabe der Straßenbauarbeiten zum Ausbau der Wilhelm-Busch-Straße und eines Teilstücks des Großkuchener Wegs in Neresheim-Elchingen erfolgt an die Fa. Thannhauser und Ulbricht, Fremdingen, zum Angebotspreis von 309.248,- DM.

Der Ausbau der Kapellengasse in Neresheim-Dorfmerkingen wird ebenfalls an die Fa. Thannhauser und Ulbricht vergeben. Die Vergabesumme beläuft sich auf 146.721,- DM.

04.04.2001

Halbtägige Besichtigungs- und Informationsfahrt wegen der künftigen Neugestaltung des Friedhofes in Neresheim.

02.05.2001

Bedingt durch den Orkan „Lothar“ fällt das Rechnungsergebnis 2000 für den Stadtwald Neresheim mit einem Defizit in Höhe von 80.161,- DM wesentlich schlechter als geplant aus. Allerdings beziffert Forstdirektor Vonhoff den Wert des in Nasslagern vorhandenen Holzes auf ca. 320.000,- DM.

Der Waldwirtschaftsplan 2001 sieht einen Gewinn von 106.100,- DM vor.

Im Anschluss an die Sitzung besichtigt der Gemeinderat Aufforstungsmaßnahmen im Stadtwald sowie Heidepflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet „Zwing“.

14.05.2001

Die Satzung über die „Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach dem Baugesetzbuch“ wird neu erlassen.

Grundsätzlich positiv wird das Standortkonzept „Windenergie“ des Regionalverbands Ostwürttemberg beurteilt. Ziel ist es, einen „Wildwuchs“ von Windenergieanlagen in der Landschaft zu verhindern. Wegen der detaillierten Standortkonzeption wird die Verwaltung beauftragt, weitere Informationen einzuholen. Eine endgültige Stellungnahme wird deshalb zurückgestellt.

Der Wahltag für die anstehende Bürgermeisterwahl wird auf den 14.10.2001 festgelegt. Der Gemeindewahlausschuss wird bestellt.

25.05.2001

Für den Bebauungsplan Gewerbegebiet „Im Riegel III“ wird auf der Grundlage eines Planentwurfs des Büros Junginger aus Heidenheim der Aufstellungsbeschluss gefasst. Der Planungsbereich umfasst die vorgesehene Fläche für die WLZ (früher BAG) und für den städtischen Bauhof, der in einigen Jahren ebenfalls in das Gewerbegebiet umsiedeln soll.



Im Rahmen der Waldbegehung besichtigte der Gemeinderat auch die nach dem Orkan „Lothar“ vorgenommenen Aufforstungsmaßnahmen im Stadtwald „Eichert“. Dabei übergab Forstdirektor Vonhoff an den Bürgermeister eine den europäischen Richtlinien entsprechende Zertifizierungs-urkunde für das Holz aus dem Stadtwald Neresheim.

Entsprechend einer Empfehlung des Gemeindetags Baden-Württemberg und der kirchlichen Spitzengremien werden neue Kindergartenentgelte ab 01.01.2002 mit geringfügigen Erhöhungen beschlossen.

Der Ausbau der „Langen Gasse“ in Neresheim-Köisingen einschließlich der Verlegung eines Teilstücks der Wasserleitung wird an die Fa. Heitzer aus Nördlingen zum Preis von 293.362,- DM vergeben.

Auch bei der Vergabe der Tiefbauarbeiten zur Auswechslung und Aufdimensionierung des Abwasserkanals in der Bahnhofstraße in Neresheim-Elchingen (II. Bauabschnitt) ist die Fa. Heitzer mit 976.750,- DM die günstigste Bieterin und erhält den Auftrag. Die voraussichtlichen Gesamtbaukosten für diese Maßnahme werden mit 1.154.644,- DM beziffert.

05.07.2001

Wegen der künftigen Planungen der Samariterstiftung wird eine Informationsfahrt zu verschiedenen Senioren- und Pflegeheimen durchgeführt.

25.07.2001

Für den Bau der Dreifachsporthalle in Neresheim werden 10 Rohbau- und Technikgewerke vergeben. Die Gesamtvergabesumme beläuft sich auf 3.169.158,- DM, wobei die Rohbauarbeiten mit 1.148.168,- DM (Fa. Riffel, Dischingen) den größten Anteil ausmachen. Erfreulich ist, dass der Kostenvoranschlag eingehalten und 2 Neresheimer Firmen (Fa. Meyer – Elektroinstallation, Fa. Wiedenmann – Sanitärinstallation) berücksichtigt werden können.

Mit Verbandsdirektor Eble wird eingehend die Standortkonzeption „Windenergie“ des Regionalverbands Ostwürttemberg erörtert. Nach eingehender Beratung wird beschlossen, dass die im Stadtgebiet vorgesehenen Standorte bei Dehlingen und Schweindorf sowie ein Alternativvorschlag des Ortschaftsrats Schweindorf nochmals bezüglich des Landschaftsschutzes und der Windhöffigkeit (Windstärke) genau überprüft werden. Eine zunächst vom Regionalverband vorgesehene Fläche zwischen Elchingen und Hohenlohe wird aus Sicherheitsgründen wegen der vorgegebenen Platzrunde des Flugplatzes Elchingen aus der Konzeption gestrichen.

Nach dem bereits im Dezember 2000 gefassten Beschluss, eine sogenannte Voranfrage zum Ausbau des Progymnasiums zum Vollgymnasium an das Kultusministerium zu stellen, spricht sich das Gremium einstimmig für den eigentlichen Antrag auf Ausbau zu einem Vollgymnasium aus.

Nach kurzer Beratung wird dem Beitritt zum Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm“ ab 01.01.2002 zugestimmt.

Das mit dem Verkehrsentwicklungsplan für Neresheim beauftragte Büro Dr. Brenner + Münnich gibt einen Zwischenbericht über die bisher erarbeiteten Ergebnisse. Auffallend ist dabei der überdurchschnittliche Schwerverkehrsanteil von ca. 15 % in der Ortsdurchfahrt von Neresheim. Als kurz- bis mittelfristige Lösung wird vom Ingenieurbüro deshalb eine kleinräumige Umfahrungslösung durch Neuordnung der innerörtlichen Verkehrsführung zur Entlastung der Innenstadt vorgeschlagen. Konkrete Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Verwaltung erarbeitet.

Der Ausbau der Kirchstraße und von zwei angrenzenden Stichwegen in Neresheim-Schweindorf wird an die Fa. Heitzer, Nördlingen, zu 162.590,- DM vergeben.

Die vorläufige Abrechnung für den Ausbau der Dossinger Straße in Neresheim-Dorfmerkingen sieht einen Kostenanteil für die Stadt Neresheim von ca. 465.000,- DM vor.

19.09.2001

Der Gemeinderat billigt den endgültigen Planentwurf des Büros Junginger, Heidenheim, des Bebauungsplans Gewerbegebiet „Im Riegel III“ und beschließt die öffentliche Auslegung.

Die Jahresrechnung 2000 wird mit einem äußerst erfreulichen Ergebnis und einem Gesamtvolumen von 36.651.217,- DM festgestellt. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt liegt mit 3,05 Millionen DM um 1,75 Millionen DM über dem Planansatz; Gewerbesteuerertrag 2,378 Millionen DM; die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt zum 31.12.2000 1.016,- DM/Einwohner und ist damit so niedrig wie vor 25 Jahren.

Der Zwischenbericht zum Haushaltsplan 2001 fällt ebenfalls sehr erfreulich aus. So erwartet die Verwaltung bis zum Jahresende ein Gewerbesteuerertrag von ca. 2,8 Millionen DM (600.000,- DM über Planansatz) und eine voraussichtliche Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt mit über 2,5 Millionen DM (+ 1,23 Millionen DM).

Mit 13 zu 6 Stimmen wird die Entscheidung über die Erstellung einer Skater-Anlage bis zu den Haushaltsplanberatungen für das kommende Jahr vertagt.

22.10.2001

Zur Sanierung des Einzugsgebiets der Kläranlage „Tiefes Tal“ (Stadtteile Ohmenheim, Köisingen und Schweindorf) sind in den kommenden Jahren mehrere große Maßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsaufwand von 2,02 Millionen DM notwendig. Den Auftrag für die zunächst durchzuführenden Tiefbau- und Betonbauarbeiten für die Regenüberlaufbecken in Köisingen und Schweindorf erhält die Fa. Heuchel aus Nördlingen mit einer Angebotssumme von 686.981,- DM.

Mit dem Erlass der Euro-Anpassungssatzung werden zahlreiche städtische Satzungen ab dem 01.01.2002 auf den Euro umgestellt.

Die Beratung über einen höheren Zuschuss an die Sportfreunde Dorfmerkingen zum Bau eines Kunstrasenspielfelds entfacht eine äußerst kontroverse Diskussion. Mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen wird dem um 50.000,- DM höheren Zuschussbetrag (insgesamter Zuschuss 250.000,- DM bei Baukosten von 790.000,- DM – 800.000,- DM) zugestimmt.

17.12.2001

Im Hinblick auf die Einführung des Euro zum 01.01.2002 werden die Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren, die Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr, die Entgeltordnung der städt. öffentlichen Einrichtungen und die Bauplatzpreise auf die neue Währung umgestellt und entsprechende Satzungsanpassungen vorgenommen. Gleiches gilt für die Satzung über die Entsorgung von Erdaushub, Straßenaufbruch und Bauschutt wobei dabei jedoch auf der Grundlage einer Kalkulation höhere Entgelte festgelegt wurden.

Einbringung des Haushaltsplans 2002 mit einem Gesamtvolumen von 18.520.360 €, wobei 14.082.666 € auf den Verwaltungshaushalt und 4.437.694 € auf den Vermögenshaushalt entfallen. Besonders erfreulich: Eine Nettoneuverschuldung ist nicht vorgesehen und die Realsteuerhebesätze bleiben unverändert.

Bürgermeister Dannemann wird vom Gremium ermächtigt, Jagdgenossenschaftsversammlungen einzuberufen, damit die jeweils vorgeschriebene Satzung beschlossen werden kann.

Bürgermeister Dannemann ehrt 13 Mitbürger/innen aus Neresheim und Stetten für mehrmaliges Blutspenden.



Nach der letzten Gemeinderatssitzung im Jahr 2001 zeichnete Bürgermeister Dannemann Ortsvorsteher Richard Fischer und Ortsvorsteher Friedrich Schröppel mit der Goldenen Ehrennadel des Gemeindetags für jeweils 30-jährige kommunalpolitische Tätigkeit aus.

Bürgermeister Dannenmann wiedergewählt

Mit 97,8 Prozent der abgegebenen Wählerstimmen ist der bisherige Amtsinhaber Gerd Dannenmann am 14. Oktober 2001 als Bürgermeister der Stadt Neresheim bestätigt worden.

Es war seine 3. Wahl in Neresheim, so dass er nun zusammen mit dem Gemeinderat für weitere 8 Jahre die Geschicke der Härtsfeldstadt lenken kann.

Die Wahlbeteiligung lag bei 36,1 Prozent.

Bei der Gratulation in der Adalbert-Seifriz-Halle bezeichnete Bürgermeister Dannenmann die Wahlbeteiligung als recht ordentlich. Das Wahlergebnis selbst beurteilte er als eine „Rückenstärkung“ in Bezug auf seine künftige Arbeit.

Erste Gratulanten waren die Stadtkapelle Neresheim – unter der Leitung von Stefan Blank, stv. Bürgermeister Heinrich Aschenneller und zahlreiche Stadträte sowie Personalratsvorsitzender Hubert Geis namens der städtischen Mitarbeiter/-innen. Er übergab dem wiedergewählten Bürgermeister einen Gutschein zu einer Ballonfahrt.

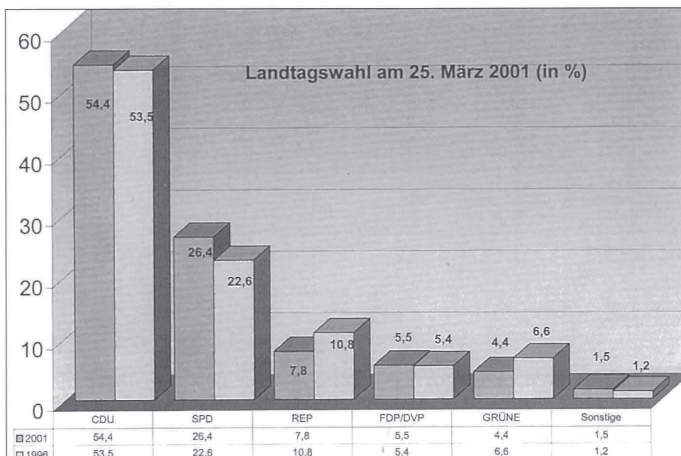


Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses durften Bürgermeister Dannenmann und seine Gattin die ersten Glückwünsche entgegennehmen – so auch vom Personalratsvorsitzenden der Stadtverwaltung, Hubert Geis.

Landtagswahl am 25. März 2001

3.830 Wählerinnen und Wähler von 5.996 Wahlberechtigten nutzten ihr demokratisches Recht, um am 25. März 2001 den 13. Landtag von Baden-Württemberg zu wählen. Damit lag die Wahlbeteiligung mit 63,9 % um einiges niedriger als bei der Landtagswahl am 24.03.1996 (71,9 %), aber immer noch über dem Landesdurchschnitt von 62,6 % und der Wahlbeteiligung im Wahlkreis Aalen mit 63,3 %.

Während die CDU (+ 0,9 %), die SPD (+ 4,1 %) und die FDP/DVP (+ 0,1 %) Stimmenzuwächse verzeichnen konnten, büßten in der Gesamtstadt die Grünen (- 2,2 %) und die Republikaner (- 2,7 %) in der Wählergunst ein.



Handel, Gewerbe und Industrie

Zum Jahresbeginn konnte „Heike's Frisurecke“ (Heike Brugger) ihre Kunden im neuen Frisörsalon in der Robert-Koch-Straße in Neresheim begrüßen.

In Kössingen machte sich Markus Präg selbstständig und gründete die Firma Lig-Net GmbH und bietet die Planung und Realisierung professioneller Internetauftritte an.

Das Schreibwarengeschäft Frank in der Hauptstraße von Neresheim musste Ende März seine Pforten schließen und mit einem Räumungsverkauf Ende Mai/Anfang Juni ging die Ära des Schuhhauses Neher in der Balthasar-Neumann-Straße zu Ende.

Erfreulicher war dagegen zunächst die Neueröffnung des „Bettenparadieses Saiz“ durch Guiseppa Saiz und Karin Wieser. In dem geschmackvoll eingerichteten Ladenraum drehte sich alles „rund ums Bett“. Angeschlossen war auch eine Annahmestelle für Kleiderreinigung. Leider musste auch dieses Geschäft bereits zum 01. Dezember 2001 wieder schließen.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ Ende April feierte die Gärtnerei Lehnert ihr 40-jähriges Geschäftsjubiläum.

Ein bedeutendes Ereignis und ein Zeichen für die positive Entwicklung im Gewerbegebiet „Im Riegel“ war die Eröffnung des Baufachmarkts Schnepf am 11. Mai 2001 (siehe extra Bericht).

Seit 13. Mai befindet sich die Geschäftsstelle der Kreissparkasse Ostalb in Neresheim-Elchingen in neuen Räumen im Gebäude Neresheimer Straße 9. Das markante Wohn- und Geschäftsgebäude setzt gegenüber dem Rathaus einen neuen Akzent im Ortsbild von Elchingen.

Ebenfalls eine städtebauliche Bereicherung wird das seit Ende Juni in Bau befindliche große Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Hauptstraße/Obere Gasse in Neresheim sein. Der Dachstuhl konnte Ende November aufgerichtet werden.

Am 02. Dezember 2001 feierte Fabrikant Helmut Röser in Mundelsheim bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag.

Überraschend kam der Entschluss der Bäckerei Mack, die Filiale in der Metzgerei Rau noch vor Weihnachten einzustellen.

Baumarkt Schnepf im Gewerbegebiet „Im Riegel“

Eine erfreuliche wirtschaftliche Stärkung erfuhr der Standort Neresheim mit der Eröffnung des Baufachmarkts Schnepf am 11. Mai 2001 im Gewerbegebiet „Im Riegel“. In einem äußerst repräsentativen Gebäude und in großzügigen und architektonisch schön gestalteten Verkaufsräumen erhält der Heimwerker, aber auch der Profi, alles was das Herz begehrt. Die günstige Verkehrsanbindung zur Autobahn A7 und die Möglichkeit einer späteren Erweiterung haben die Firmeninhaberin Gerda Wohlgenannt hauptsächlich dazu bewogen, den Hauptgeschäftssitz von Wasseralfingen auf das Härtsfeld zu verlegen. Bei der offiziellen Eröffnung des neuen Fachmarkts blickte die Unternehmerin optimistisch in die Zukunft, obwohl der Neuanfang in Neresheim doch ein gewisses Wagnis bedeute.

Marga Elser, MdB, sagte bei ihrem Glückwunsch: „Stillstand bedeutet Rückschritt“ und lobte dabei den unermüdlischen Einsatz der Unternehmerin. „Kluge Unternehmen investieren auf dem Härtsfeld“, meinte Ulla Haußmann, MdL, und sprach von einem guten Wirtschaftsstandort Neresheim. Auch Winfried Mack, MdL, der auch namens Georg Brunnhuber, MdB, und Staatssekretär a. D. Dr. h. c. Gustav Wabro gratulierte, bezeichnete die Firmenchefin als eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit. Bürgermeister Dannenmann hieß die Firmenchefin und den neuen Fachmarkt im Gewerbegebiet „Im Riegel“ herzlich willkommen und sprach von einem großen und bedeutenden Tag für Neresheim. Weitere Glückwünsche kamen von dem Wirtschaftsbeauftragten für den Ostalbkreis, Rainer Fünfgelder und dem Geschäftsführer der IHK Ostwürttemberg, Eberhard Colditz. Beide sprachen von einer bedeutenden Standortstärkung für Neresheim.

Der Einweihungsfeier wohnten über 300 Gäste bei. Am „Wochenende der offenen Tür“ am 12. und 13. Mai kamen 7.000 Besucher zur Besichtigung des neuen Neresheimer Betriebes.



Der neue Baufachmarkt Schnepf im Gewerbegebiet „Im Riegel“

Das Samariterstift im Jahresablauf 2001

Das Jahr 2001 war für das Samariterstift Neresheim ein Jahr mit besonderen Höhen und Tiefen. Es begann mit einer erfolgreichen gemeinsamen Aktion des Samariterstift Neresheim mit der Gmünder Ersatzkasse mit dem Namen „Die Ostalb fastet“. Zahlreiche Veranstaltungen im ganzen Kreisgebiet animierten Bürger zu einem bewussteren Essen.

Mit solchen Aktionen oder den zahlreichen Ausstellungen der Kunsttherapie u. a. auch im April im Rathaus Neresheim engagiert sich diese Einrichtung weit über ihr originäres Aufgabengebiet hinaus.

Zusammen mit dem Förderverein für die Alten- und Behindertenhilfe des Samariterstift Neresheim (FABS e. V.) werden immer wieder hochkarätige Kulturveranstaltungen geboten. So war z. B. im Mai Manfred Rommel vor einem großen Publikum im Festsaal des Samariterstift.

Im gleichen Monat fand in der Einrichtung die bundesweite Tagung der Beauftragten für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung aus sozialen Einrichtungen statt.

Noch internationaler wurde es dann im Juli, als 18 Studenten aus Südkorea mit 2 Professoren 14 Tage lang im Neresheimer Samariterstift hospitierten. Die Begegnungen und der fachliche Austausch waren für beide Seiten bereichernd.

Im gleichen Monat kam dann eine Hiobsbotschaft für das Pflegeheim, der Kreispflegeplan weist für diese Einrichtung statt der vorhandenen 90 Plätze lediglich 41 Dauerpflegeplätze und 2 Kurzzeitpflegeplätze aus.

Dies ist die denkbar schlechteste Ausgangsposition für den geplanten Neubau eines Altenpflegeheims mit betreuten Seniorenwohnungen in Neresheim, die dadurch zustande kam, dass das derzeitige Pflegeheim nicht zu vertretbaren Preisen sanierbar ist.

Im September fand ein großer Aktionstag zusammen mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse und Partnerfirmen zum Motto „Augenblick mal“ statt. Zu dem angeschlossenen Fachvortrag des Architekten und Designers Angelo Marraccini und einer Ausstellung zum Wohlfühlen am Arbeitsplatz war auch die Öffentlichkeit eingeladen.

Nachdem im Oktober der Spatenstich für die neue Wohnstätte in Bopfingen erfolgen konnte, wird nun das Augenmerk stärker auf die Sanierung und den Umbau der Behindertenwohnstätte und den Härtsfeld-Werkstätten in Neresheim gelegt.

Hochinnovatives Fachkrankenhaus Neresheim

Das Fachkrankenhaus Neresheim war auch im Jahr 2001 mit einer Belegung von 95% voll ausgelastet. Für jeden Patienten, der aufgenommen wurde, musste drei weiteren Patienten abgesagt werden. Die hohe Nachfrage spricht eindeutig für eine Erweiterung der Klinik. Die Finanzen des Landes und der Krankenkassen stehen dem vorerst entgegen. Geld ist knapp im Gesundheitswesen. Dennoch hat das Fachkrankenhaus auch im Jahr 2001 solide gearbeitet und erneut einen Überschuss erwirtschaftet. Der Geschäftsbericht wird voraussichtlich Ende Mai im Internet veröffentlicht: (www.srh.de).

Herr Dr. Thomas Kemmer, der Internist der Klinik, hat im laufenden Jahr ein neues Verfahren zur Direktanlage von Sonden im Dünndarm eingeführt, die so genannte „endoskopisch perkutane Jejunostomie (EPJ)“. Diese hochinnovative Methode wird bislang nur an wenigen Kliniken beherrscht, u. a. in der chirurgischen Endoskopie der Universitätsklinik Tübingen und eben am Fachkrankenhaus Neresheim. Sie ermöglicht es, Patienten, bei denen in Folge der Hirnschädigung der Speisetransport in Magen und Darm gestört ist, mit außerordentlich geringer Komplikationsrate zuverlässig zu ernähren.

Auf dem 4. Weltkongress für Schädel-Hirn-Verletzungen in Turin im Mai des Jahres konnten Ärzte des Fachkrankenhauses ihre Arbeit vor internationalem Fachpublikum präsentieren und weitere Kontakte knüpfen.

Das Fachkrankenhaus Neresheim bleibt als innovative Spezialklinik auf Kurs.

Aus den Kirchengemeinden

Nachdem im vergangenen Jahr in den Kirchengemeinden zahlreiche wichtige Jubiläen und Ereignisse gefeiert werden konnten, verlief das Jahr 2001 wieder wesentlich ruhiger.

Am 05. Januar 2001 konnte der frühere katholische Stadtpfarrer Josef Manz seinen 80. Geburtstag begehen. Der Kirchengemeinderat und die Kolpingsfamilie überbrachten persönliche Glückwünsche.

Im Rahmen eines Festgottesdienstes beging der Posaunenchor Schweindorf am 11. März 2001 das 75-jährige Jubiläum. In der im Vorjahr renovierten Stefanuskirche zeigte sich Pfarrerin Gabriele Renz bei ihrer Dankansprache von den Leistungen der „Bläserinnen und Bläser aus drei Generationen“ tief beeindruckt.

Am selben Tag fanden in den kath. Kirchengemeinden die Kirchengemeinderatswahlen statt. In Neresheim wurde Hermann Rau nach 27 Jahren Kirchengemeinderatsmitglied besonders geehrt.



2 Wochen weilten 18 Studenten und 2 Professoren der Hail-Universität aus Korea im Samariterstift, um eine soziale Einrichtung in Deutschland kennen zu lernen.



Auf 75 Jahre Bestehen konnte der Posaunenchor Schweindorf zurückblicken.

Am 30. März 2001 ist mit „Gärtnerpater“ Gabriel (Anton Neher), OSB, der älteste Pater des Klosters Neresheim im Alter von 91 Jahren verstorben. Pater Gabriel hat am 09. September 1932 in der Abteikirche sein Mönchsgelübde abgelegt und wurde am 30. Juli 1935 zum Priester geweiht. Seine gärtnerischen Tipps wurden von vielen Klosterbesuchern gerne angenommen.

Herausragende Festtage im Jahresablauf bildeten in den evangelischen Kirchengemeinden Neresheim und Schweindorf die Konfirmationen im März und Anfang April. 4 Konfirmanden aus Schweindorf und 20 Konfirmanden in Neresheim feierten erstmals das Abendmahl. Die Erstkommunion in den katholischen Pfarreien begingen 28 Mädchen und Buben in Neresheim, 15 in Elchingen, 11 in Dorfmerkingen, 15 in Ohmenheim, 7 in Köisingen und 4 in Dehlingen. Kurz vor Jahresschluss empfingen 26 junge Menschen in Neresheim, 10 in Elchingen und 50 Jugendliche der anderen Kirchengemeinden in Ohmenheim das hl. Sakrament der Firmung aus den Händen von Weihbischof Dr. Johannes Kreidler.



Die Neresheimer Konfirmanden mit dem Pfarrerehepaar Wagner.

Mit erheblichen Eigenleistungen der Hohenloher Bürgerinnen und Bürger nahm man bereits im vergangenen Jahr die Renovierung der St.-Wendelinus-Kapelle in Angriff. Nach der abgeschlossenen Außenrenovation wurde am 13. Mai 2001 von Dekan Reutlinger im Rahmen einer Maiandacht die Kapelle geweiht.

Nach 24-jähriger Chorleitertätigkeit gab Gottfried Kaschek beim Kirchenchor Elchingen den Dirigentenstab an Florian Theilacker weiter.

In Erinnerung an den Kirchenpatron von Dehlingen, dem Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, beging die dortige kath. Kirchengemeinde wiederum in würdigem Rahmen das Ulrichsfest. Weihbischof Thomas-Maria Renz und zahlreiche Gläubige zogen nach dem Hochamt in einer von Reitern begleiteten Prozession zum Ulrichsbrunnen.

Nach langjähriger Tätigkeit übergab bei der Sozialstation Härtsfeld (Träger: Kath. Kirchengemeinde Neresheim), Schw. Verena Häfele am 01. August 2001 die Pflegedienstleitung an Schw. Kortina Rumej. Diese durfte sich einige Wochen später über ein vom Förderverein Dischingen finanziertes Auto sowie über eine Spende in Höhe von 20.000 DM durch den Krankenpflegeverein Neresheim freuen. Eine weitere Spende kam vom Schwesternverein Köisingen.

Von Anfang Mai bis Ende September verbrachte Pater Anton Kappler seinen verdienten Urlaub in der alten Heimat. Zahlreiche gute Wünsche und viele von verschiedenen Gruppen übergebene Spenden begleiteten ihn auf seinem Rückflug zur Insel Flores in Indonesien.

Mit der Herausgabe einer Kunstmappe „Pro Neresheim“ mit Originalgrafiken fünf namhafter Künstler der Region und einem hochwertigen großformatigen Kalender „Abtei Neresheim und das Härtsfeld“ startete der Verein zur Erhaltung der Abteikirche weitere Aktionen, um die Erhaltung des barocken Klosterensembles finanziell zu unterstützen.

Am 11. November 2001 wählten die evangelischen Christen in Neresheim und Schweindorf neue Kirchengemeinderäte.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 1. Advent wurde an Diakon i. R. Herbert Dieck von Prälatin Gabriele Wulz, Ulm, in Würdigung seiner Verdienste um die evangelische Kirche in Neresheim die Brenz-Medaille der evang. Landeskirche verliehen. Diakon Dieck gehörte dem Kirchengemeinderat Neresheim ununterbrochen von 1965 bis 2001 an und war bis 1995 zweiter Vorsitzender. Seit seiner Pensionierung als Leiter des Samariterstifts 1996 leitet und organisiert er u. a. ehrenamtlich die Seniorenarbeit der ev. Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der kath. Kirchengemeinde und dem Samariterstift in Neresheim. Überhaupt wird in Neresheim die Ökumene von den beiden Kirchen vorbildlich gelebt, wie beispielsweise auch die gute Zusammenarbeit am Weltgebetstag, am ersten Freitag im März, bewiesen hat.

Mit einem festlichen Gottesdienst am Silvestertag feierte Pater Hugo Weihermüller in der Salvatorkirche in Aalen sein 40-jähriges Priesterjubiläum.



Zahlreiche Spenden – wie hier vom kath. Frauenbund – durfte Pater Anton Kappler für seine Missionstätigkeit auf der Insel Flores entgegennehmen.

Glanzvolle Konzerte in der Abteikirche

Die 1975 begonnene Konzertreihe in der Abteikirche Neresheim wurde auch im Jahr 2001 fortgeführt. Die Konzertbesucher konnten Konzerte auf hohem Niveau miterleben.

Mit Professor Ferdinand Klinda, Bratislava und dem Violinenduo Anna und Quido Hölbling wurde die Konzertreihe 2001 am 17. Juni eröffnet. Sie spielten Werke deutscher, italienischer und französischer Komponisten.

Am 08. Juli 2001 musizierte Lionel Rogg, Genf. In seinem Orgelkonzert spielte er Werke von J. S. Bach, J. Pachelbel, J. Alain, M. Reger und L. Rogg. Der Kritiker schrieb: „Die französische Orgelliteratur scheint dem Virtuosen am Besten zu behagen.“

Die Konzertreihe haben am 09. September 2001 die Studenten der Royal Academy of Music, London, mit Prof. Patrick Russill und Prof. David Titterinton fortgesetzt. Es war ein Konzert für Orgel und Vocal-

solisten mit Werken englischer und französischer Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts. Den Besuchern wurde ein sensibel abgerundetes und ausgewogenes Programm geboten. Den gereiften jungen Meistern, Studierenden der Royal Academy of Music, London, wurde außergewöhnlich hohes Niveau bescheinigt. Die Abteikirche war „voll besucht“.

Prof. Bernhard Leonardy, Saarbrücken, leitete am 23. September 2001 ein Ensemblekonzert für Orgel, Tenor, Sopran, Flöte und Orchester mit Werken von J. S. Bach, T. Albinoni und S. Mercadente.

Zum Abschluss konzertierten am 14. Oktober 2001 nochmals die Studenten der Royal Academy of Music aus London.

Anlass war die Aufnahme einer CD, wobei das Konzert für Orgel, Bläser und Chor von Prof. Patrick Russill geleitet wurde.

Insgesamt besuchten ca. 3.400 Musikliebhaber die Klosterkonzerte im Jahr 2001.

Dossinger Straße in Dorfmerkingen ausgebaut

Im November vergangenen Jahres wurde mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt im Zuge der Kreisstraße 3299 in Dorfmerkingen begonnen. Gleichzeitig mit dem Ausbau legte die Stadt Neresheim einen Gehweg an und erneuerte die Wasserleitung und die Kanalisation.

„Stadt und Kreis haben in Dorfmerkingen gut zusammengearbeitet, die Bauzeit wurde kurz gehalten, das Ergebnis ist dorfgerecht und dient zugleich der Ortsverschönerung“, lobte Landrat Pavel das Projekt.

Die Kosten belaufen sich für den Ostalbkreis auf 280.000,- DM und für die Stadt Neresheim auf ca. 336.000,- DM.

Bürgermeister Gerd Dannemann freute sich über die offizielle Verkehrsfreigabe der Dossinger Straße rechtzeitig zum Jubiläum „250 Jahre Musikverein Dorfmerkingen“.



Offizielle Übergabe der ausgebauten Dossinger Straße.

Ausbau der Langen Gasse in Köisingen

Nach zweimonatiger Bauzeit konnte Mitte Oktober der Straßen- und Gehwegbelag in der Langen Gasse von der Firma Heitzer, Nördlingen, aufgebracht werden. Zuvor wurde das restliche Teilstück der alten Wasserleitung von dem ehemaligen Molkereigebäude bis zur Frickinger Straße erneuert. Im Zuge der Straßenbauarbeiten konnte durch die Anlegung eines durchgehenden Gehweges von der Kohleckstraße bis zum Gässle nun ein sicherer Fußgängerweg geschaffen werden. Die Baukosten beliefen sich auf über 300.000,- DM.



Ausbau der Kirchstraße in Schweindorf

Nach 6 Wochen Bauzeit konnten die Straßenbauarbeiten an der 155 m langen Kirchstraße bis auf den Einbau des Straßenfeinbelages noch vor Weihnachten fertiggestellt werden. Durch die Baumaßnahme wurde die rechtwinklige enge Kurve beim ehemaligen Anwesen Köhn entschärft. Gleichzeitig wurde ein Gehweg ab der Riesstraße bis zum Kindergarten angelegt und der Vorplatz bei der Evangelischen Kirche mitgestaltet.



Großbaustelle in Elchingen

Seit Anfang September 2001 ist die Bahnhofstraße in Elchingen zu einer Großbaustelle geworden. Im Rahmen eines 2. Bauabschnitts wird das bislang getrennt geführte Schmutz- und Regenwasser künftig in einen ausreichend dimensionierten Mischwasserkanal \varnothing 500 abgeleitet. Für diese Tiefbaumaßnahme zwischen der Kreuzung Bürgweg/Großkuchener Straße und der Abzweigung Bauerngasse beim Rathaus stehen im Haushaltsplan 1,53 Mio. DM zur Verfügung. Das Regierungspräsidium hat hierfür einen Zuschuss in Höhe von 500.500,- DM bewilligt. Die Gesamtbaukosten mit Lieferung des Wasserleitungsmaterials, Verlegen der Wasserleitung, Planung, Bauleitung, Markierung etc. werden über 1,3 Mio. DM betragen.

In Zusammenhang mit der Baumaßnahme mussten umfangreiche Umleitungsstrecken ausgewiesen werden. Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel konnte jedoch ein Teilbereich asphaltiert werden, so dass sich die Verkehrssituation entspannt hat. Die Arbeiten werden sich nach der Winterpause noch bis voraussichtlich Mai 2002 hinziehen.



Instandsetzung eines Teilabschnittes der Dominikus-Zimmermann-Straße

Bedingt durch das große Wurzelwerk der sehr hoch gerateten Birkenbäume entlang des Straßenteilstücks zwischen der Industriestraße und der Ringstraße musste der 2,5 m breite Gehweg erneuert werden. Gleichzeitig wurde der Gehweg auf 2,0 m zu Gunsten einer besseren Parkierung reduziert und durch Baumquartiere unterteilt. Das 153 m lange Straßenteilstück erhielt einen neuen Oberflächenbelag und eine neue Straßenbeleuchtungsanlage. Die Kosten der Instandsetzung beliefen sich auf 115.000,- DM.



Straßenbau in der Wilhelm-Busch-Straße in Elchingen

Das Baugebiet „Großkuchener Weg-Süd“ mit 26 Bauplätzen, von denen nur noch 5 zum Verkauf anstehen, wurde in den vergangenen Jahren sehr rasch bebaut, so dass in diesem Jahr die Anliegerstraße Wilhelm-Busch-Straße sowie ein Teilstück des Großkuchener Weges entsprechend dem Bebauungsplan verkehrsberuhigt ausgebaut wurden. Die Straßenbaukosten beliefen sich auf 325.000,- DM.



Schulen und Kindergärten 2001/2002

HÄRTSFELDSCHULE NERESHEIM

	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Insgesamt
Klassen	8	10	12	30
Schüler insgesamt	172	225	329	726

Durchschn. Schülerzahl pro Klasse: 24,2
Kollegium insgesamt: 46

PROGYMNASIUM NERESHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	245
Stadt Neresheim	73
Teilorte Neresheim	99
Gemeinde Dischingen	17
Teilorte Dischingen	46
Auernheim/Steinweiler	10
Anzahl der Klassen	11
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	22
Kollegium insgesamt	27

GRUNDSCHULE ELCHINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	75
Klasse 1	14
Klasse 2	20
Klasse 3	24
Klasse 4	17
4 Lehrkräfte	

GRUNDSCHULE DORFMERKINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	54
Klasse 1	15
Klasse 2	10
Klasse 3	15
Klasse 4	14
3 Lehrkräfte (+ 3 Fachlehrer/-innen)	
Seit Juni 2001 ist Frau Irmgard Hacker Schulleiterin an der Grundschule Dorfmerkingen.	

GRUNDSCHULE OHMENHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	71
Klasse 1	16
Klasse 2	13
Klasse 3	20
Klasse 4	22
4 Lehrkräfte (+ 3 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE KÖSINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	43
Klasse 1/2	23
Klasse 3/4	20
3 Lehrkräfte (+ 4 Fachlehrer/innen)	

KINDERGÄRTEN

Städt. Kindergarten Neresheim 50 Kinder in 2 Gruppen

Kath. Kindergarten Neresheim 74 Kinder in 3 Gruppen

davon

1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindern,
1 Gruppe mit Integration behinderter Kinder
1 Regelgruppe

Evangelischer Kindergarten Neresheim 18 Kinder in 1 Gruppe

Kath. Kindergarten Elchingen 77 Kinder in 3 Gruppen

Kath. Kindergarten Kösing 22 Kinder in 1 Gruppe

Städt. Kindergarten Dorfmerkingen 47 Kinder in 2 Gruppen
Kommissarische Leitung: Frau Ulrike Neumann

Städt. Kindergarten Ohmenheim 35 Kinder in 2 Gruppen
davon 1 Gruppe als integrative Gruppe

Städt. Kindergarten Schweindorf 19 Kinder in 1 Gruppe

Neresheim erhält ein Vollgymnasium

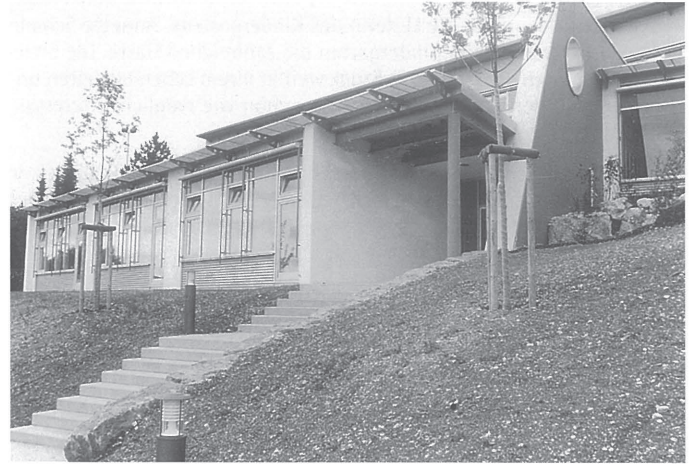
Am 03. August 2001 hat das Kultusministerium Baden-Württemberg Bürgermeister Dannemann mitgeteilt, dass das Progymnasium zu einem Vollgymnasium ausgebaut werden kann. In der Pressemitteilung hieß es dann: „Damit kann die Oberstufe bereits voraussichtlich zum Schuljahr 2003/2004 eingeführt werden.“

Frau Kultusministerin Dr. Annette Schavan hat bereits beim Festakt zum Stadtjubiläum im Jahr 2000 ihre Unterstützung beim Ausbau des Progymnasiums angekündigt. Nach mehreren Gesprächen und Verhandlungen im Oberschulamt und mit dem Kultusministerium wurde „grünes Licht“ signalisiert. Der Gemeinderat hat sich einhellig in seinen Beschlüssen zu dem bedeutenden Vorhaben bekannt.

Als entscheidende Gründe für den positiven Bescheid hat das Kultusministerium vor allem die besondere Aufgabenstellung der Stadt Neresheim als Unterzentrum mit seinem sehr großen Einzugsgebiet und die damit verbundene zentralörtliche Bedeutung für das gesamte Umland erwähnt. Positiv wurde auch die seitherige Schülerentwicklung am Progymnasium gewertet. Die Stadt hat bei der Antragstellung als weitere Argumente auch die täglich zurückzulegenden großen Entfernungen der Schüler zu den umliegenden Gymnasien und die für das Land weitgehend ressourcen- und kostenneutrale Umsetzung des Vorhabens angeführt.

Eine weitere erfreuliche Tatsache sei, dass das Progymnasium sowohl das naturwissenschaftliche, als auch das sprachliche Profil mit den Fremdsprachen Englisch, Französisch und ab dem Schuljahr 2001/2002 Spanisch anbieten kann.

Die Stadt wird nun ein entsprechendes Raumprogramm aufstellen und den Anbau weiterer Klassenzimmer planen, damit bereits 2006 erstmals das Abitur in Neresheim abgelegt werden kann.



Härtsfeldschule führt Musical auf

Theater- und Musicalaufführungen sind an der Härtsfeldschule seit vielen Jahren Tradition. In diesem Jahr wurde in 3 Aufführungen das Musical „ZEITSCHRANKEN“ präsentiert.

Das Musical handelte von Backfischen und Halbstarren und bot einen szenisch-musikalischen Rückblick auf die 50er-, 60er-, 70er-, 80er- und 90er-Jahre. Lehrer der Härtsfeldschule haben dieses Musical geschrieben und in Gemeinschaftsproduktion mit den Schülern auf die Bühne gebracht.



Mit Gesang, Tanz und Schauspiel durchbrach die Härtsfeldschule Neresheim mit der Uraufführung ihres Schülermusicals jegliche Zeitschranken.

Irmgard Hacker – neue Schulleiterin der Grundschule Dorfmerkingen

Im Rahmen einer festlichen Schulfeier wurde die bisherige kommissarische Leiterin der Grundschule Dorfmerkingen, Frau Irmgard Hacker, im Juni 2001 in ihr neues Amt offiziell eingeführt.

Frau Hacker unterrichtet schon seit zwanzig Jahren an der Grundschule in Dorfmerkingen. Nach ihrem Studium in Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd unterrichtete Frau Hacker als Lehrerin in Calw, Neresheim, Ohmenheim und anschließend in Dorfmerkingen.

Die Amtseinführung wurde von LtD. Schulamtsdirektor Schiele (links) vorgenommen.



25 Jahre Ohmenheimer Kindergarten

Im Beisein zahlreicher Gäste, den Eltern, den Kindern, den Erzieherinnen und den Bürgern feierte am 24. Juni 2001 der Ohmenheimer Kindergarten sein 25-jähriges Jubiläum. Eröffnet wurde das Jubiläum am Sonntagmorgen mit einem feierlichen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche.

Anschließend begrüßte die Leiterin des Kindergartens, Annette Schiele, auf einer Festwiese beim Kindergarten die zahlreichen Gäste. Die Erzieherinnen würdigen die Kinder ein Stück weit in ihrem Leben begleiten und man versuche den Kindern diese Zeit so schön wie möglich, interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Bürgermeister Gerd Dannenmann blickte auf das Jahr 1946 zurück, in dem es erstmals einen Kindergarten in Ohmenheim gegeben hat. Danach gab es bis in die siebziger Jahre eine längere Pause bis das jetzige Gebäude im Jahre 1976 erstellt wurde.

Er dankte besonders der Kindergartenleiterin Annette Schiele mit ihrem Team, aber auch allen die in der Vergangenheit als Erzieherinnen und Kindergartenleiterinnen gewirkt haben.

Ortsvorsteher Anton Leberle sprach zum Jubiläum ebenso seinen Glückwunsch aus und sagte, dass der Kindergarten eine sehr wichtige Aufgabe für die Familie, aber auch für die Gemeinschaft erfülle.

Danach wurde am Eingang des Kindergartens eine schöne Tafel enthüllt mit der Aufschrift „Kindergarten Wirbelwind“.

Im Rahmen des Jubiläums wurden Bürgermeister Dannenmann und Ortsvorsteher Leberle die ersten Exemplare der neuen Konzeption des städt. Kindergartens Ohmenheim überreicht.



Zum Jubiläum führten die Kinder mit den Erzieherinnen verschiedene Spiele vor und erhielten begeisterten Beifall von den Besuchern.

Kindergarten Köisingen nach Renovierung eingeweiht

Bürgermeister Dannenmann überbrachte die Glückwünsche der Stadt zur gelungenen Renovierung des Köisinger Kindergartens, der im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde Köisingen steht.

In zwei Bauabschnitten wurde der Kindergarten renoviert. Der Außen-spielbereich wurde vergrößert und ein Spielplatz mit rund 550 Quadratmetern geschaffen.

Die Kirchengemeinde Köisingen ist Träger des Kindergartens und nur durch eine fünfzigprozentige Kostenbeteiligung seitens der Stadt an den Gesamtrenovierungskosten von 286.000,- DM war diese Maßnahme möglich. Die von der Schreinerei Gruber eingebaute zweite Ebene wurde ganz von freiwilligen Spenden finanziert.



Auch die Kinder und Erzieherinnen freuten sich über die gelungene Renovierung ihres Kindergartens.

Tag der offenen Tür der Grundschule Ohmenheim

Nach der grundlegenden Sanierung des Schulgebäudes in Ohmenheim, die überwiegend im vergangenen Jahr vorgenommen worden ist, wurde in einem feierlichen Rahmen, verbunden mit einem Tag der offenen Tür das Schulhaus am 14.07.2001 wieder offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen verursachten Kosten in Höhe von etwas über 750.000,- DM, wobei die Stadt aus Mitteln des Ausgleichsstocks eine Investitionshilfe in Höhe von 380.000,- DM erhielt.

Im Rahmen der Einweihungsfeier überreichten Feuerwehrabteilungskommandant Willibald Freihart und der Vorsitzende des Krieger- und Reservistenvereins Ohmenheim, Klaus Krätschmer, an Rektor Walter Schätzle eine komplette PC-Ausstattung.

Der Schülerchor unter Leitung von Monika Waldschmidt eröffnete die Feier der Grundschule Ohmenheim.



In memoriam Ottmar Engelhardt

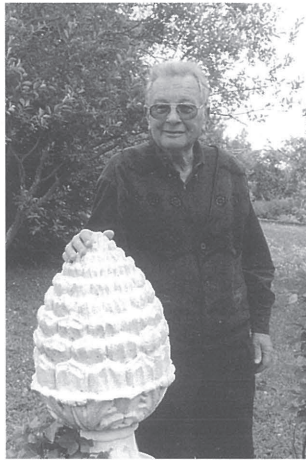
Am 08. November 2001 ist Rektor i. R. Ottmar Engelhardt nach längerer Krankheit im Alter von 72 Jahren gestorben.

Mit Ottmar Engelhardt verlor die Stadt Neresheim eine allseits geschätzte und herausragende Persönlichkeit.

Der Verstorbene hat sich als Rektor von 1967 – 1991 um die Härtsfeldschule große Verdienste erworben. Ihm verdankt die Schule die Eingliederung der Realschule im Jahr 1973. Die Härtsfeldschule wurde zu einer vorbildlichen Bildungseinrichtung. Nicht von ungefähr wurde Ottmar Engelhardt als „Botschafter des Härtsfelds“ bezeichnet. Er hat sich als Autor verschiedener Bücher, mit seinen heimatkundlichen Aufsätzen, als Mitarbeiter des Rundfunks und als Referent in unzähligen Vorträgen einen Namen gemacht und das Härtsfeld, das ihm zur Heimat wurde, weithin im Lande bekannt gemacht.

Über 30 Jahre lang war Ottmar Engelhardt Vorstandsmitglied im Verkehrsverband „Gastliches Härtsfeld“ und von 1954 – 1980 war er als Chronist der Stadt Neresheim tätig und hat in vorbildlicher Weise die Stadtchronik geführt.

Ein besonderes Anliegen war ihm auch stets die Benediktinerabtei Neresheim, weshalb er im „Verein zur Erhaltung der Abtei Neresheim“ und im Konzertschuss immer an vorderster Stelle mitarbeitete.



Ottmar Engelhardt – aufgenommen im Mai 2000.

In Anerkennung seiner großen Verdienste um das Schulwesen, um die Stadt Neresheim, und um das ganze Härtsfeld wurde Ottmar Engelhardt 1984 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Ottmar Engelhardt hat eine nur schwer zu schließende Lücke in der Stadt Neresheim hinterlassen.

Progymnasium belegt zweiten Platz

Die Freude war groß am Progymnasium Neresheim als die Nachricht die Schule erreichte: die Modellbahn-AG hat mit ihrem Beitrag zur längsten von Schülern gebauten Modulanlage den zweiten Platz in der Kategorie Gymnasium erreicht. Der Aufwand an Mensch und Material für diesen Kraftakt war erheblich: fast 1000 Schüler aus 102 teilnehmenden Schulen bauten insgesamt 240 Modelle.

Die Anstrengung hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt: zum einen wird die Gesamtanlage in das Guinness-Buch der Rekorde 2003 aufgenommen, zum anderen erhielt die AG des PGN für den zweiten Platz einen Warengutschein im Wert von 3000 DM und einen Reisegutschein über 500 DM.

Der preisgekrönte Beitrag des PGN zeigt die Härtsfelder Heide mit Schwabentor und Karstquelle, Tunnel und Sägemühle sowie die Egautal-Überquerung.

Die Teilnehmer der AG mit Urkunde und Gutschein vor ihrem Modul.
Vordere Reihe (von links):
Christian Schmid,
Johannes Ihle,
Joachim Werkmann,
Hintere Reihe:
Stephanie Heckler,
Michael Haigis,
Benjamin Lang,
Kevin Voitl, Jens Voitl, Nico Hellstern.



Musikschule Neresheim 2001

Bei einer großen Zahl von Veranstaltungen traten die Schüler der Musikschule Neresheim wiederum musikalisch auf. In Schülervorspielen und Konzerten zeigten sie auf welchem hohem musikalischen Stand sie sind.

Akkordeonensembles, das Klarinetten-Trio und -Quartett, der Klarinettenchor, das Jugendblasorchester und die big-band haben viele öffentliche Veranstaltungen musikalisch mitgestaltet. Der Kinderchor mit seinen 35 Mitgliedern hat das Singspiel Max und Moritz sowie ein Krippenspiel aufgeführt.

Der Musikschultag erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Viele Besucher kamen zu den Lauschkästen und zum Großkonzert. Beim Tag der offenen Tür konnte jedermann sehen, welche Instrumente man lernen kann und sie unter der Anleitung der Lehrer ausprobieren.

„Mix dur mit swing“ und das Kirchenkonzert, veranstaltet durch den Förderverein der Städtischen Musikschule, boten Programme im unterhaltenden wie auch konzertanten Bereich, die den Vergleich mit Veranstaltungen in größeren Städten nicht scheuen brauchen. Der Vorsitzende des Fördervereins Herr Xaver Franz Weber konnte beim Musikschultag wieder eine Spende in Höhe von DM 12.000 an den Musikschulleiter übergeben.

Das Unterrichtsangebot wurde im neuen Schuljahr um das Fach Keyboard erweitert.

Die Musikschule in Zahlen:

Schüler im Unterricht: 344

Die Schüler verteilen sich auf die Instrumentengruppen:

Früherziehung und Blockflöte	108
Bläser und Schlagzeug	134
Akkordeon und Klavier	67
Keyboard	6
Streich- und Zupfinstrumente	29

Die Schüler kommen aus folgenden Wohngemeinden:

Neresheim	43,0 %
Teilorte	50,0 %
Dischingen	3,5 %
andere Gemeinden	3,5 %

In den Ensembles wirken insgesamt 104 Musiker und Sänger mit. Davon haben 40 keinen Hauptfachunterricht, so dass die Musikschule Neresheim von insgesamt 384 Personen besucht wird.

Wöchentlich finden 167 Stunden statt, die von 16 Fachlehrern gegeben werden.



Der Blockflötenchor beim 6. Musikschultag in Aktion.

Ein erfolg- und ereignisreiches Vereinsjahr

Nicht ohne Grund werden die Vereine als „belebende Elemente“ und als Bereicherung des öffentlichen Lebens, sowohl auf sportlicher, kultureller oder kirchlicher Ebene, bezeichnet. Eine Gemeinde ohne Vereine wäre schlechthin nicht denkbar.

In der Gesamtstadt kann man nach wie vor von einem blühenden Vereinsleben sprechen. In jedem der fast 100 Vereine gibt es engagierte Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, die durch ihren Einsatz für ein intaktes Vereinsleben sorgen.

Beim Rückblick auf das Vereinsleben im vergangenen Jahr denkt man vielleicht in erster Linie an den Härtsfeld-Museumsbahn-Verein, der einen Traum verwirklichte. In 16-jähriger unaufhörlicher Aufbauarbeit haben die „Aktivisten“ dieses Vereins geschaffen, was viele nicht zu hoffen wagten. Die Härtsfeldbahn ist, wenn auch nur als Museumsbahn, zu neuem Leben erstanden. Die erste Teilstrecke Neresheim – Sägmühle wurde geschafft (siehe auch extra Bericht).

Ein weiteres „high-light“ im Vereinsjahr 2001 war sicherlich das 250-jährige Volksmusik-Jubiläum des Musikvereins Dorfmerkingen (siehe extra Bericht).

Es gibt aber noch zahlreiche andere Vereine ohne die manche Großveranstaltung, wie das Härtsfelder Sommerfest oder das Historische Stadtfest nicht hätte durchgeführt werden können. Auch sind es insbesondere die Vereine, die den Namen der Stadt weit über die Region hinaus bekannt machen und einen Beitrag zu dem guten Ruf der Härtsfeldstadt leisten. Man denke hier nur an die Segelflieger, die mit ihren durchgeführten Meisterschaften in fast allen Teilen Deutschlands bekannt wurden und für Neresheim beste Werbeträger sind.

Ähnliches gilt im fußballerischen Bereich für die Sportfreunde Dorfmerkingen, die sich auch im schwierigen 2. Jahr respektabel in der Oberliga Baden-Württemberg behaupten.

Dies sind aber nur einige Beispiele.

Allen Vereinen und allen ehrenamtlichen Tätigen in den Vereinen gebührt aufrichtiger Dank und Anerkennung.

Bereits traditionell gab es bei den Aufführungen der Laienbühnen in den verschiedenen Stadtteilen zum Jahreswechsel viel zu lachen.

Auch der 1. Vorsitzenden-Wechsel stand im Januar an. Bei der Liedertafel Elchingen folgte auf Wolfgang Apprich Willi Kienle, der bereits von 1977 – 1989 1. Vorsitzender war. Neuer Chorleiter wurde im Juni Peter Kuhn.

Der Handels- und Gewerbeverein Neresheim konnte bei seiner Glücksscheinaktion 15.000,- DM an Gewinnen ausschütten. Von den 19 Mitgliedsfirmen wurden ca. 21.000 Lose ausgegeben. Auch mit der Aufstellung des Wörmer Tors machte der Verein wie im vergangenen Jahr von sich reden. Zu erwähnen ist auch der erstmals zweitägig durchgeführte Weihnachtsmarkt des HGV.



Zahlreiche Auftritte hatte auch in diesem Jahr die Stadtkapelle Neresheim – wie beispielsweise beim Kirchenkonzert in der Stadtpfarrkirche.

Seit dem 29. Januar gibt es einen neuen Verein in Neresheim: der Kunst- und Kulturverein. Initiatorin und 1. Vorsitzende ist die Hobbykünstlerin Sabine Barth. Mit vielfältigen Aktivitäten will der Verein das kulturelle Leben der Stadt bereichern. Höhepunkt im ersten Vereinsjahr war sicherlich die Ausstellung „Härtsfeld – Kreativ“ Ende November 2001 in der Härtsfeldhalle (siehe extra Bericht).

Einen erfolgreichen Neubeginn startete der Liederkrans Neresheim Mitte März mit der ersten Singstunde unter der Chorleiterin Regina Baudenbacher. Am 04. Juli übergab Helmut Beyerle den Vorsitz des Gesangsvereins an Viola Fitzek. Helmut Beyerle stand 13 Jahre lang dem Liederkrans voran. Der erste öffentliche Auftritt des neuen Chores war beim Volkstrauertag mit 28 Sängerinnen und Sängern.

Ob „Narrenzunft Neresheim“, „Faschingsfreunde Kössingen“ oder viele andere Vereine – während der 5. Jahreszeit wurde wieder ein Fastnachtsvergnügen am laufenden Band geboten, sei es bei Umzügen, beim Hexengericht, den zahlreichen Faschingsbällen oder bei Platten- und Guggenpartys.

Nach 38-jähriger Vereinsführung hat Karl Ziegelmüller bei der Hauptversammlung des VdK sein Amt in die Hände von Reinhold Hald übergeben.

Einen Wechsel an der Vereinsführung gab es auch beim SV Elchingen wo der bisherige Vorsitzende Georg Steinbichler sein Amt nach 5-jähriger erfolgreicher Tätigkeit an Friedrich Kuch übergab. Der SV Elchingen hat mit seinen 4 Abteilungen insgesamt 675 Mitglieder. Für herausragende Leistungen im Bereich des Gesundheitssports erhielt der Verein vom Deutschen Turnerbund das Prädikat „Pluspunkt Gesundheit“ verliehen. Dieselbe hohe Anerkennung erfuhr auch der Sportverein RV Ohmenheim mit seinen über 650 Mitgliedern. Eine weitere Auszeichnung erhielt der RV Ohmenheim für seine vorbildliche Jugendarbeit im Bereich des Jugendfußballs.



147 Sportplaketten und ein Sportehrenbrief wurden bei der Sportlerehrung 2001 verliehen – ein Rekord.

Einen neuen Rekord verzeichnete die Sportlerehrung der Stadt Neresheim. So konnte Bürgermeister Dannemann 147 Urkunden und Sportplaketten an erfolgreiche Sportler des vergangenen Jahres verteilen. Mit dem Sportehrenbrief wurde Reinhold Gayer, Sportfreunde Dorfmerkingen, für seine besonders herausragenden Verdienste im sportlichen Bereich ausgezeichnet.

Auch im Jahr 2001 gab es wieder eine Reihe von Vereinsjubiläen: 30 Jahre Skatclub „Kreuz Dame“ Dorfmerkingen, 40 Jahre Narrenzunft Neresheim, 30 Jahre Skiabteilung des SV Neresheim, gleich ein mehrfaches Jubiläum beim DRK Elchingen, 50 Jahre Segelfliegergruppe Neresheim und schließlich die unvergesslichen Festtage „250 Jahre Volksmusik“ des Musikvereins Dorfmerkingen (siehe jeweils extra Bericht).

Aus sportlicher Sicht gab es zahlreiche Meisterschaften und gute Platzierungen zu vermelden. Auffallend sind dabei die zahlreichen Erfolge der Tischtennisabteilung des SV Neresheim. So sicherte sich Florian Schermeyer die Ostalbmeisterschaft der Jugend, die Tischtennis-Jungen wurden mit 31 : 1 Punkten ungeschlagener Meister der Bezirksklasse und stiegen damit in die Bezirksliga Ulm auf und die Schüler wurden Härtsfeldmeister im Doppel. Auch andere Abteilungen des SVN wollten dem nicht nachstehen. So kehrte nach 7 Jahren die Herrenmannschaft der Volleyballer in die Kreisliga B zurück, die Knabenmannschaft der Tennisabteilung stieg von der Kreisklasse 2 in die Kreisklasse 3 auf.

Ebenfalls im Tennis konnte der RV Ohmenheim einen Erfolg verbuchen. Die aktive Herrenmannschaft ist unbesiegt von der Kreisklasse 3 in die Kreisklasse 2 des Bezirks aufgestiegen.

Sportliche Erfolge meldete auch die DLRG Kösing. Sie konnten mit der Jungen-Mannschaft im Hallenbad Herbrechtingen den Bezirksmeister im Rettungsschwimmen stellen.

Frau Hanne Haintz vom Skatclub „Kreuz Dame“ aus Dorfmerkingen wurde in Roth bei Nürnberg bayrische Einzelmeisterin im Skatspiel, bayrischer Vizemannschaftsmeister wurde die Skatmannschaft vom Skatclub „Herz-Bube“ Neresheim.



Mit 27 : 5 Punkten und einer Gesamtholzzahl von 39.226 Holz sicherte sich die 1. Damenmannschaft des KC Elchingen überlegen die Meisterschaft in der Bezirksklasse.

Mit dem Aufstieg von der A-Klasse in die 2. Bezirksliga der 1. Herrenmannschaft sowie dem Aufstieg von der Bezirksliga in die Landesliga Nord der 1. Damenmannschaft konnte der Kegelclub Elchingen gleich zwei Meisterschaften feiern.

Selbstverständlich reichte es auch im Fußball wieder zu Meisterehren. Die E-Jugend der Sportfreunde Dorfmerkingen wurde als erste Jugendmannschaft in der Vereinsgeschichte Bezirkshallenmeister und sicherte sich auch mit 19 Punkten und 50 : 18 Toren die „Freiluft“-Meisterschaft in der Kreisstaffel. Einen festen Platz im Jugendfußball hat auch das jährliche Pfingstturnier des SV Elchingen. Dieses Jahr reisten wieder bekannte Mannschaften wie die Frankfurter Eintracht und der FC Augsburg auf das Härtsfeld an. Stadtpokalgewinner bei den „Aktiven“ wurden in diesem Jahr die Sportfreunde Dorfmerkingen, Ausrichter war der SV Elchingen.

Mehrere Fußballspieler konnten für zahlreiche Einsätze geehrt werden: Klaus Krätschmer (RV Ohmenheim) für 600 Spiele, Bruno Reiter (SC Kösing) für 500 Spiele und Torwart Michael Tanzer (SV Elchingen) für 250 Spiele.

Personen – Personen – Personen

- Am 07. Januar 2001 feierte Ortsvorsteher i. R. **Anton Neher**, Dorfmerkingen, seinen 80. Geburtstag. Er war von 1971 – 1994 Gemeinderat, von 1980 – 1994 Ortsvorsteher sowie Vorstand zahlreicher Vereine in Dorfmerkingen.
- Ortschaftsrat **Klaus Freihart** wurde für seine über 20-jährige kommunalpolitische Tätigkeit (seit 1980 Ortschaftsrat in Ohmenheim) die Ehrennadel in Silber des Gemeindetags Baden-Württemberg verliehen.
- Feuerwehrkommandant **Gerhard Hügler** wurde vom Gemeinderat in Anerkennung seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen zum Stadtbrandmeister befördert.
- Schulleiter a. D. **Wendelin Dauser**, Ohmenheim, verstarb am 02. Mai. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes war von 1948 – 1979 Schulleiter der Volksschule und späteren Grundschule Ohmenheim.
- Stadtkämmerer **Martin Wenzel**, Stadtoberssekretärin **Jutta Mahringer**, Reinigungsfrau **Irmgard Schwenk** und Bauhofarbeiter **Josef Lemmermeier** konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt Neresheim bzw. im öffentlichen Dienst feiern.

Personen – Personen – Personen

Mit Steffen Büttner präsentierte die Judo-Abteilung des SV Elchingen erstmals in der Vereinsgeschichte einen Süddeutschen Meister.

Schließlich bot der Schäferhundeverein Elchingen noch einen besonderen Beitrag zum Vereinsjahr: Auf dem neu geschaffenen Übungsgelände wurden bei einer Sonderschau in 8 verschiedenen Klassen die schönsten Schäferhunde gekürt. Die Beteiligung war dabei europaweit.

Den sportlichen Erfolgen standen jedoch die kulturellen Vereine von Neresheim in keinsten Weise nach. Herausragend sicherlich die Stadtkapelle Neresheim, die beim Wertungsspiel im Rahmen des 3. Deutschen Bundesmusikfestes in Friedrichshafen das Prädikat „ausgezeichnet“ erhielt und mit 94 von 100 möglichen Punkten bewertet wurde. Unter Stabführung von Stefan Blank schnitt damit die Stadtkapelle als bestes am Wertungsspiel beteiligtes Blasorchester des Kreisverbands Ostalb und Heidenheim ab.

Mit dem Prädikat „sehr gut“ kehrte das Akkordeonorchester Dorfmerkingen mit ihrem Dirigenten Roland Mettmann vom 7. Internationalen Akkordeonfestival in Innsbruck zurück. Die Abschlussveranstaltung mit Preisvergabe erfolgte im Olympiastadion von Innsbruck.

Bei den verschiedenen Frühlings-, Jahres- und Weihnachtskonzerten stellten auch die anderen Musikvereine der Gesamtstadt, die Gesangsvereine und das Akkordeonorchester Dorfmerkingen ihr hohes musikalisches Können vor. Erstmals stellte sich auch der Junge Chor des Sängerkranzes Ohmenheim vor.

Im Dezember gab Andreas Gruber nach über 25-jähriger Vereinsführung sein Amt als Vorsitzender der Härtsfeldschützen Ohmenheim an German Eberhardt ab.

Es gibt jedoch noch zahlreiche weitere Aktivitäten der Vereine, die man alle kaum aufzählen kann. Verwiesen sei hier nur auf die Blumenschmuckwettbewerbe der örtlichen Obst- und Gartenbauvereine, die Blutspendeaktionen der DRK-Gruppen und dem unerschöpflich erscheinenden Kursangebot der Sportgemeinschaft Dorfmerkingen. Auch die verschiedenen Fördervereine trugen mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten zum erfolgreichen Vereinsjahr 2001 bei.

250 Jahre Volksmusik Dorfmerkingen

5 Tage lang feierte Dorfmerkingen ein einmaliges Jubiläum: 250 Jahre Volksmusik. Der Musikverein Dorfmerkingen hatte hierfür ein Programm der Superlative aufgestellt. Bereits am Fronleichnamstag ging beim SWR4-Schwabenradio Hörerfest „die Post“ ab. Mit Toni Marshall, Fernando Express, Yannis und Graham Bonney standen bekannte Showgrößen auf der Bühne des riesigen Zeltes, das auf dem alten Sportplatz aufgebaut wurde. 3.000 Besucher waren begeistert.

Für die junge Generation war dann am folgenden Freitagabend eine Rockparty mit „Generation X“ angesagt und am Samstagabend folgte mit dem „Bunten Abend“ ein weiterer Festhöhepunkt. Die Südtiroler Spitzbuam aus Partschins im Meraner Land ließen das Festzelt schon nach wenigen Minuten brodeln. Romantischere Töne waren von der Schweizerin Monique, die Siegerin des „Grand Prix der Volksmusik 1999“ zu hören.

Nach dem Gottesdienst und dem Frühschoppen mit dem Musikverein Sasbach folgte am Sonntag mit dem großen Jubiläumsumzug der absolute Höhepunkt der Dorfmerkinger Jubiläumstage. Ca. 12.000 Besucher säumten die Dorfstraßen und waren von den 80 mitwirkenden Vereinen mit rund 2.500 Akteuren begeistert. Zahlreiche Kapellen und Musik-

vereine aus der ganzen Region und aus Bayern und viele von den örtlichen Vereinen gestaltete Wagen und Fuhrwerke boten einen farbenprächtigen Umzug, dem auch das launische Aprilwetter nichts anhaben konnte. Mit der Nattheimer Blasmusik, der Partyband „Voyage“ und dem überraschend doch noch nach Dorfmerkingen angereisten Gesangsduo „Vreni & Rudi“ sowie einer Modenschau gab es auch am Sonntagnachmittag und -abend „volles Programm“.

Der 5. Tag des unvergesslichen Jubiläums galt dann insbesondere den Kindern mit dem Kinderfest. Vom Schulhof startete der Festzug in Richtung Festplatz und neben der großen Zahl der Kinder vom Kindergarten und der Schüler der Grundschule nahmen auch einige Festwagen sowie Gemeinde- und Ortschaftsräte und Bürgermeister Dannenmann teil. Lustige Lieder aus frohem Kindermunde, eine Spielstraße und das Kasperle waren fröhliche Elemente des Kinderfestes.

Zum Abschluss der Jubiläumstage intonierte die Stadtkapelle den Großen Zapfenstreich.

Das Jubiläum „250 Jahre Volksmusik“ in Dorfmerkingen wird den zahllosen Gästen aus Nah und Fern noch viele Jahre in allerbesten Erinnerung bleiben. Den Verantwortlichen gilt ein hervorragendes Lob für die ausgezeichnete, monatelange Vorbereitung dieses Jubiläums.

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr machte am 12. Mai 2001 das Festkonzert in der Turn- und Festhalle Dorfmerkingen. Der Musikverein erhielt viel Lob und Anerkennung. Neben der Vorstellung der neuen CD/MC-Produktion wurde auch die Eigenkomposition „Härtsfeldland – Heimatland“ uraufgeführt.

Und auch der Abschluss des Jubiläums wurde musikalisch bestritten. Mit einem Galakonzert in der vollen Turn- und Festhalle Ohmenheim zogen die „Original Härtsfelder Musikanten“ am 24. November 2001 nochmals alle Register ihres Könnens.



Der große Festumzug bot unzählige Attraktionen, darunter auch die Nachbildung der Dorfmerkinger Kirche „St. Mauritius und Georg“.



Der Musikverein Dorfmerkingen beim Festkonzert.

DRK Elchingen feierte gleich mehrfach

Am 12. Januar 2001 konnte der DRK Ortsverein Elchingen auf 40 Jahre Blutspenden in Elchingen zurückblicken und somit bereits zum Jahresbeginn das erste kleine Jubiläum feiern. Es wurde der 8.000. Blutspender geehrt.

Das große Dreifachjubiläum 50 Jahre DRK Elchingen, 30 Jahre Jugend-Rot-Kreuz und 10 Jahre Offene Seniorenarbeit wurde vom 17. – 20. Mai 2001 gefeiert. Das Jubiläum begann am Donnerstag unter dem Motto: „Die Senioren feiern mit Jung und Alt“. Der Freitag war dem Festabend und den Ehrungen gewidmet. Durch die örtlichen Vereine, zahlreichen Ehrengästen und vielen DRK Mitgliedern aus Nah und Fern war die Turn- und Festhalle bis auf den letzten Platz gefüllt. Vor zahlreich erschienenen Besuchern wurde am Samstag die Präsentation und die Einsatzmöglichkeit von Hilfsorganisationen im Ostalbkreis der Bevölkerung vorgestellt. Am Abend fand das Jubiläumskonzert mit „Herrn Stumpfes Zieh & Zupfkapelle“ statt.

Mit dem ökumenischen Festgottesdienst und der Totenehrung begann der Sonntag.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen „30 Jahre Jugend-Rot-Kreuz“. Bei strahlendem Sonnenschein fanden anspruchsvolle Geschicklichkeits-

spiele statt. Der Festausklang wurde von der Gruppe „Asphalt“ gestaltet.

Während der gesamten Jubiläumstage war in der Grundschule die Ausstellung unter dem Motto: „Das DRK einst und heute“ aufgebaut.

Vom 11. August bis 19. August 2001 fand in Trugenhofen das 13. Jugend-Freizeit-Zeltlager statt. Mit 115 Personen wurde die größte Zahl der Teilnehmer aller seitherigen Zeltlager erreicht.



Beim Festabend konnten zahlreiche Mitglieder des DRK Elchingen geehrt werden.

Segelfliegergruppe Neresheim feierte 50-jähriges Jubiläum

Mit einer eindrucksvollen Feier beging die Segelfliegergruppe Neresheim ihr 50-jähriges Jubiläum.

Ca. 300 Gäste sind zu dieser Feier in die Flugzeughalle gekommen, die für diesen Abend zu einer „Festhalle“ umfunktioniert wurde. Mit einem von der Bürgerwehr Neresheim beim Clubheim geschossenen Salut wurde die Feier eröffnet. Eine stattliche Zahl benachbarter Segelfliegergruppen waren als Gratulanten vertreten.

Der Jubiläumsverein wurde mit dem Ehrendiplom des Bad.-Württ. Luftfahrtverbands und der Vorsitzende, Erich Schmid, mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Grußworte sprachen Abt Norbert Stoffels, Winfried Mack (MdL), – dieser überbrachte auch die Glückwünsche von Georg Brunnhuber (MdB) – Jürgen Bucher, Vizepräsident des Bad.-Württ. Luftfahrtverbands, Ulla Haußmann (MdL), Landrat Klaus Pavel und Bürgermeister Dannenmann. Sämtliche Gratulanten haben den Stellenwert des Luft-

sports, die Verdienste des Jubiläumsvereins um die Ausrichtung der verschiedenen Meisterschaften während der letzten Jahre hervorgehoben.



Beim Festakt wurden verdiente Mitglieder der Segelfliegergruppe geehrt. Vors. Erich Schmid (4. v. l.) erhielt die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Großprojekt Dreifachsporthalle begonnen

Am 10. September 2001 fand nördlich der Härtsfeldschule unter Beisein des Gemeinderats, der Neresheimer Schulleiter und Vertretern der Planungsbüros und der ausführenden Firmen der „Erste Spatenstich“ für die künftige Dreifachsporthalle in Neresheim statt.

Bürgermeister Dannenmann bezeichnete den Beginn der auf 7 Mio. DM veranschlagten Hochbaumaßnahme als einen großen Tag für Neresheim, könne damit doch ein lang gehegter Wunsch in die Realität umgesetzt werden. Er betonte jedoch auch, dass der Bau der neuen Sporthalle dringend notwendig sei, da seitens der Schulen und Vereine ein großer Bedarf für eine neue Sportanlage vorhanden ist. In den letzten Jahren hätte beispielsweise ein Teil des Schulsportunterrichts in Hallen der Stadtteile ausgelagert werden müssen. Weiter erinnerte der Bürgermeister an die verschiedenen Beschlüsse im Gemeinderat, der sich die Entscheidung für den Bau der Sporthalle nicht leicht gemacht habe, sowie an den Realisierungswettbewerb, bei dem das Büro Seeberger – Schöne – Müller aus Schwäbisch Gmünd mit dem besten Entwurf ausgezeichnet wurde.

Finanziell hat die Stadt in den vergangenen Jahren den Spielraum geschaffen, um eine derart große Maßnahme in Angriff nehmen zu können. In diesem Zusammenhang dankte der Bürgermeister dem Land Baden-Württemberg, das aus Mitteln des Ausgleichsstocks 1,98 Mio. DM zur Verfügung stellen wird. Dennoch müsse die Stadt ca. 5 Mio. DM an Eigenmitteln aufbringen. Deshalb sei es auch sehr erfreulich, dass beim ersten großen „Vergabe-Paket“ mit einer Gesamtvergabesumme von 3,17 Mio. DM der vorgegebene Kostenrahmen nicht überschritten werden musste.

Schließlich wünschte der Bürgermeister für das Vorhaben einen unfallfreien und zügigen Baufortschritt, damit die Dreifachsporthalle entsprechend dem Bauzeitenplan im Frühsommer 2003 seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Der Planer der Sporthalle, Architekt Müller, ging kurz auf die einzelnen Planungsschritte seit der Baubeauftragung seines Büros bis zum ersten Spatenstich ein. Er bezeichnete es als besonders erfreulich, dass bei den bisherigen Vergaben größtenteils Handwerksbetriebe aus der näheren Umgebung und auch aus Neresheim berücksichtigt werden konnten. Die Rohbauarbeiten werden von der Fa. Riffel, Dischingen, durchgeführt.

Nach den Ansprachen wurde mit dem Spatenstich und einem ersten Baggerbiss durch Bürgermeister Dannenmann offiziell die Baumaßnahme „Dreifachsporthalle Neresheim“ begonnen.

Trotz einiger Probleme mit dem Baugrund (z. T. massiver Fels) konnten die Bauarbeiten planmäßig durchgeführt werden, so dass bis zum Jahresende der Rohbau bereits kurz vor der Fertigstellung war.



1. Spatenstich bzw. 1. Baggerbiss zum Bau der Dreifachsporthalle.

Die Rohbauarbeiten sind planmäßig vorangeschritten.



Zahlreiche Ausstellungen

In Zusammenarbeit zwischen der Stadt Neresheim und dem staatlichen Schulamt Schwäbisch Gmünd fand in der Zeit vom 07. bis 19. März 2001 in der Eingangshalle des Rathauses die Schulkunstaussstellung „Abbild – Foto – Video“ statt.

25 Schulen aus dem ganzen Ostalbkreis und dem Kreis Heidenheim zeigten, welche Gedanken sie sich zu dem landesweit vom Kultusministerium Baden-Württemberg vorgegebenen Thema gemacht haben. Das Spektrum reichte von der Szenenfotografie über Airbrusharbeiten bis zu so genannten Naturobjektkästen. Der Ausstellungseröffnung wohnten neben dem Leiter des Schulamts Schw. Gmünd, Ltd. Schulamtsdirektor Schiele und Dr. Manfred Saller, der in die Ausstellung einführte, über 80 Personen bei. Mit dieser Ausstellung in Neresheim wurde auch der Stellenwert der Stadt als Schulstadt unterstrichen, sagte Bürgermeister Dannenmann. Aus Neresheim wirkten die Härtsfeldschule, das Progymnasium und die Grundschule Kösing mit.



Groß war das Interesse an der Schulkunstaussstellung im Rathaus.

Die Gruppe „Blickwinkel“ des Samariterstifts Neresheim stellte vom 29. März bis 19. April 2001 zahlreiche Exponate in der Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses aus. Die 29 aussagekräftigen Werke zeigten anschaulich die Begegnung behinderter Menschen mit der eigenen Ausdruckskraft an der Schnittstelle zwischen Kunst und Therapie. Die Ausstellung der behinderten Menschen fand viel Beachtung.

Gemälde und Skulpturen stellte der Ellwanger Künstler Roland May, Kunsterzieher am Albert-Schweizer-Gymnasium in Crailsheim, im Kunsthaus Maier in Elchingen aus.

Im Rahmen des Historischen Stadtfestes wurde in den Räumen des Härtsfeld-Museums die Sonderausstellung „100 Jahre Härtsfeldbahn“ eröffnet. Die Ausstellung organisierten Jürgen Ranger (HMB) und Museumsleiter Holger Fedyna und präsentierten die gesamte Zeit der Härtsfeldbahn von 1901 bis 1972. Die zahlreichen Bilder und Anekdoten weckten in den über 700 Besuchern Erinnerungen an die „Schättere“. „Prunkstück“ der Ausstellung war eine Zeitliste, die zu jedem Tag der Bahngeschichte ein Ereignis aufzählte. Wegen des regen Zuspruchs wurde die Ausstellung bis zum 26. August 2001 verlängert.

Neresheimer Hobby-Künstler (Sabine Barth, Michael Birmelin und Peter Walter) lockten ebenfalls während des Stadtfests zahlreiche Kunstliebhaber in ihre Bilder-Ausstellung in der „Alten Schule“. 37 Bilder waren ausgestellt, viele mit Neresheimer Motiven.

Viel Beachtung fand die in der Zeit vom 17. Oktober bis 11. November 2001 in der Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses Neresheim aufgebaute Ausstellung „Mensch sein zwischen Utopie und Wirklichkeit“ des Wasseralfinger Künstlers Heinrich Wolf. Allein der Ausstellungseröffnung wohnten beinahe 100 Kunstinteressierte bei. Mittelpunkt der Ausstellung waren 24 auf Chinapapier gedruckte Bildwerke zum Thema „Bergpredigt“. Daneben waren auch Plastiken zu sehen, die den Menschen als Motiv beinhalten.

Fünf namhafte Künstler aus der Region (Dietlef Willand, Helmut Schuster, Alfred Bast, Paul Groll und Hans-Jürgen Kintrup) schufen eine Kunstmappe „pro Neresheim“. Die Kunstmappe mit den Originalgrafiken wurde vom Verein zur Erhaltung der Abteikirche im Graf-Hartmann-Saal des Kloster-Hospizes in Anwesenheit der Künstler vorgestellt.

Im Rahmen des Weihnachtsmarkts präsentierten die Museumsfreunde im Härtsfeldmuseum „altes Spielzeug“ vorwiegend aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

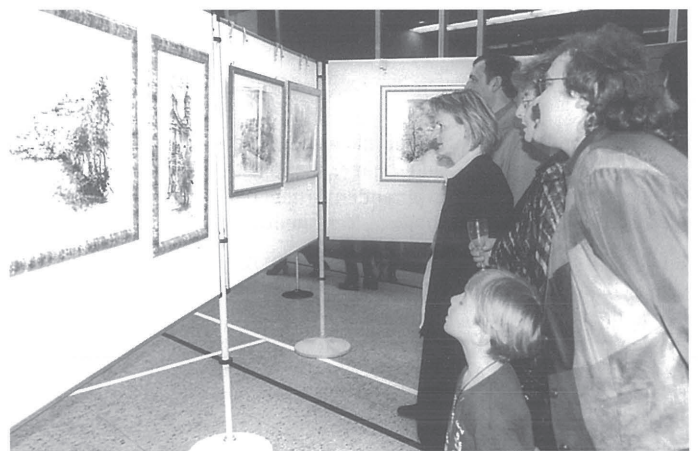
Ausstellung „Härtsfeld-Kreativ“

Vom 23. bis 25. November 2001 wurde die Härtsfeldhalle zur „Kunsthalle“. Diesen Eindruck vermittelte die Hobby-Künstler-Ausstellung „Härtsfeld-Kreativ“, die von dem im Januar 2001 gegründeten Kunst- und Kulturverein Neresheim präsentiert wurde. Die Ausstellung, nach fast 8 Jahren wieder die erste derartige Ausstellung in Neresheim, wurde zu einem großen Erfolg.

Der Verein, so sagte Vorsitzende Sabine Barth bei der Vernissage, der ca. 300 Gäste beiwohnten, habe es sich zur Aufgabe gemacht, die Kunst und die Künstler in und um Neresheim bekannt zu machen. Im Turnus von 3 Jahren sollen solche Ausstellungen durchgeführt werden.

Neben der Vorsitzenden zeigte sich auch Bürgermeister Dannenmann, der die Schirmherrschaft für die Ausstellung übernommen hat, von der großen Resonanz auf die Einladung überrascht. Die Veranstaltung, die von der big-band der städt. Musikschule unter der Leitung von Hans-Peter Blank musikalisch begleitet wurde, wurde von allen als „eine tolle Sache“ bezeichnet.

Von 18 Künstlern wurden über 200 Exponate ausgestellt, die durchwegs beeindruckten. Ausgestellt wurden: Aquarelle, Collagen, Drucke, Skulpturen, Modelle u. a. m.



Partnerschaften werden gepflegt

Die seit Jahren mit Steinach am Brenner (Österreich), Bagnacavallo (Italien) und Aix-en-Othe (Frankreich) bestehenden Partnerschaften wurden auch 2001 intensiv mit regelmäßigen Besuchen und Gegenbesuchen der Partnerstädte gepflegt. Fast schon Tradition sind die Schüler-Austausche mit der italienischen und französischen Partnerstadt. Auch halten Vereine der Stadt Neresheim mit ihren Besuchen die guten Beziehungen zu den Partnerstädten aufrecht. So haben sich im Laufe der Jahre persönliche Freundschaften entwickelt, die ebenfalls laufend intensiviert werden. Tatkräftig unterstützt werden diese Treffen organisatorisch und auch finanziell durch den „Verein für Städtepartnerschaften“ mit seinem Vorsitzenden Arnold Voitl.

Vom 04. bis 08. Februar 2001 weilte eine Schülergruppe der Härtsfeldschule zum Skifahren in der Partnergemeinde Steinach. Neben intensiven Skikursen mit abschließendem „FIS-Rennen“ besuchten die Jugendlichen die Steinacher Schule, trugen dort ein Völkerball-Ländermatch aus und besichtigten die Kirche mit den Altarbildern von Martin Knoller. Mit der Unterkunft beim Schützenwirt waren Schüler und Lehrer bestens versorgt.

Einen originellen Beitrag zum großen Fastnachtsumzug der Narrenzunft Neresheim leistete eine stattliche Fußgruppe der „amici di Neresheim“ aus Bagnacavallo mit den „berühmtesten Ehepaaren der Welt“. Damit wurde die Tradition der Beteiligung an der Neresheimer Fastnacht aufrecht erhalten. Die Narrenzunft „revanchierte“ sich mit einem Gegenbesuch Anfang März und der Mitwirkung beim Faschingsumzug in Bagnacavallo.

Mit einem Besuch von 26 Schülerinnen und Schülern der Scuola Media, Bagnacavallo, wurden die seit Jahren praktizierten Schülerbegegnungen zwischen den Partnerstädten Neresheim und Bagnacavallo fortgesetzt. Die Schülerbegegnung vom 24. April bis 02. Mai 2001 wurde wiederum vom Progymnasium unter Beteiligung der Härtsfeldschule organisiert.

Den Gästen wurde ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten, mit Ausflugsfahrten, Besichtigungen und einem Empfang bei der Stadt.

Bereits 3 Wochen später fuhren 39 Jungen und Mädchen des Progymnasiums und der Härtsfeldschule zu Beginn der Pfingstferien für eine Woche nach Italien. Ein Programm-Höhepunkt war für die Schüler ein Ausflug ans Meer. Voraus ging ein Besuch des Salzmuseums und der Saline von Cervia. Es wurde auch ein „Fußball-Länderspiel“ ausgetragen. Weiter stand ein Unterrichtsbesuch auf dem Programm und ebenso ein Empfang durch Bürgermeister Mario Mazzotti. Beeindruckt waren alle von der Lagunenstadt Venedig und von Ravenna.

41 Schülerinnen und Schüler aus der französischen Partnerstadt Aix-en-Othe, im Alter von 13 – 15 Jahren sind zu einem einwöchigen Aufenthalt nach Neresheim angereist. Die Schüler erhielten Unterkunft bei Gastfamilien in Neresheim und Dischingen. Ihnen wurde ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten. Neben Besichtigungen und Besuchen gab auch die Stadt einen Empfang. Für einen reibungslosen Verlauf des Besuches sorgten Marlies Hau, Hermann Hirschbolz und F. Steinhardt mit Unterstützung weiterer Lehrer.

Steinach, seit 25 Jahren Partnerstadt Neresheims, feierte ein Jubiläum: 50 Jahre ist es her, seit die Hauptschule gegründet wurde. Nachdem 1998 die Steinacher Schüler beim Jubiläum der Härtsfeldschule in Neresheim mit einer glanzvollen Tanzaufführung brillieren konnten, waren diesmal die Härtsfeldschüler an der Reihe. Über 50 Akteure, davon 17 Lehrer, machten sich auf die Reise nach Steinach. Unter der Leitung von Kaspar Grimminger, Reinhold Kroha und Bandleader Karl Scherm brannten die Härtsfeldschüler im Rahmen dieses Besuchs ein Feuerwerk an alten Schlagern und einzelnen musikalischen Szenen aus dem Musical „ZEITSCHRANKEN“ ab und ernteten in der vollbesetzten Steinacher Turnhalle frenetischen Beifall. In Gesprächen zwischen Schülern und Lehrern wurde die bestehende Partnerschaft weiter vertieft.

Auch beim Neresheimer Stadtfest fehlen die Freunde aus Bagnacavallo schon lange nicht mehr. Diesmal war eine 48 Personen zählende Besuchergruppe gekommen und alle amüsierten sich trefflich beim „Historischen Stadtfest“. Dabei wurden auch Produkte aus der italienischen Partnerstadt angeboten. Auch eine kleine Delegation aus Aix-en-Othe mit Bürgermeister Yves Fournier und dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins, Marc Fournier, ließen es sich nicht nehmen, beim Stadtfest in Neresheim mitzufeiern – es hat ihnen sehr gut gefallen. Leider musste ein vorgesehener Besuch des St. Avit-Festes in Aix-en-Othe wegen der Maul- und Klauenseuche ausfallen.

Zum dritten Mal waren die Neresheimer Volleyballer Anfang Juli in der Partnerstadt Steinach. Sie wurden von den Steinacher Volleyballern zur Teilnahme an ihrem traditionellen Freiluftturnier eingeladen. Unter den 21 Teams waren die Neresheimer mit dem 3. Platz sehr erfolgreich.

Mit 2 vollbesetzten Bussen fuhr der Partnerschaftsverein unter der Begleitung der Klosterstadt-Musikanten und Mitgliedern der Narrenzunft am verlängerten Wochenende 28.9 – 1.10. zum San-Michele-Fest nach Bagnacavallo.

Erwähnenswert ist noch, dass ein von den italienischen Freunden gedrehter Film über Neresheim und Bagnacavallo bei einem Wettbewerb in Italien den 1. Preis erringen konnte. Der 15-minütige Film wurde anlässlich eines Besuchs italienischer Schüler in Neresheim Anfang April 2000 aufgenommen und hat deutsch-italienische Begegnungen gestern und heute zum Inhalt.

Im Rahmen eines Besuchs des Ostalbkreises stattete der neue Präsident der Provinz Ravenna, Francesco Giangrandi mit einer Delegation Ende Juni einen Besuch ab und lobte die intensiven Partnerschaftsbeziehungen zwischen Bagnacavallo und Neresheim.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass neben den offiziellen Partnerschaften auch immer wieder weitere freundschaftliche Treffen mit anderen Ländern stattfinden. Erwähnenswert sind die seit bereits rund 20 Jahren bestehenden Kontakte zwischen Dehlingen und dem gleichnamigen Ort im Elsass. Anfang Oktober war eine große Gruppe mit Bürgermeister Staebler an der Spitze auf Freundschaftsbesuch im Neresheimer Dehlingen.



An der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Hauptschule in Steinach/Österreich wirkten auch die Härtsfeldschüler mit.



Eine Woche lang weilten 41 Schülerinnen und Schüler aus Aix-en-Othe in Neresheim.



Eine stattliche Besuchergruppe aus Bagnacavallo war beim Historischen Stadtfest zu Gast.

Die Härtsfeldbahn fährt wieder – jetzt als Museumsbahn

Die 1901 eröffnete Härtsfeldbahn hat im Herbst 1972 ihren Betrieb eingestellt. Sie lebte aber, was sich in den Folgejahren immer wieder zeigte, in vielen Köpfen weiter. So riefen einige Eisenbahnfreunde 1985 den Härtsfeld-Museumsbahn-Verein mit dem Ziel ins Leben, die Härtsfeldbahn als Museumsbahn wenigstens auf einer Teilstrecke wieder zu reaktivieren.

16 Jahre lang haben die Aktivisten dieses Vereins ohne Unterlass an ihrem Vorhaben gearbeitet und am 20. Oktober 2001 wurde fast genau 100 Jahre nach der 1. Fahrt der Härtsfeldbahn die Strecke Neresheim – Sägmühle feierlich eröffnet. Der Vorsitzende des HMB, Werner Kuhn, und seine Mannschaft wurden mit Lob und Anerkennung überhäuft.

Mit einem Salut auf die Härtsfeldbahn eröffnete die Neresheimer Bürgerwehr die offizielle Feier. Vor dem Lok-Schuppen hatte sich die Stadtkapelle platziert, und leitete unter der Stabführung von Stefan Blank mit einem Marsch auf das Grußwort des Vorsitzenden Werner Kuhn über. Dieser ließ in kurzen Zügen die Geschichte der Härtsfeldbahn Revue passieren und erwähnte mit Stolz den Bau der Teilstrecke Neresheim – Sägmühle in nur vier Jahren. Mit starkem Beifall wurde die Vision des HMB-Vorsitzenden bedacht, die Strecke bis Dischingen so bald als möglich auszubauen.

Bürgermeister Dannemann sprach von einem „Meilenstein“ des HMB und attestierte diesem Fleiß und Zielstrebigkeit. Der Museumsbahn wünschte er ständig die „notwendige Kohle“. Weitere Glückwünsche kamen von Marga Elser, MdB und Ulla Haußmann, MdL sowie von Winfried Mack, MdL und Georg Brunnhuber, MdB. Die Museumsbahn wurde dabei auch als touristische Attraktion bezeichnet. Landrat Klaus Pavel überreichte mit seinem Glückwunsch dem HMB einen Scheck über 25.000,- DM – einen Vorschuss des vom Ostalbkreis zugesagten Zuschusses.

Den Festvortrag zur Feier „100 Jahre Härtsfeldbahn“ und zur Eröffnung der Museumsbahn hielt Holger Fedyna. Er sprach über die Bedeutung der Härtsfeldbahn für Neresheim und Umgebung und blätterte auf die letzten Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. Der Bau der Härtsfeldbahn habe für das Härtsfeld einen spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung gebracht und auch baugeschichtliche Veränderungen auf dem Bahnhofsgelände und in der näheren Umgebung des Bahnhofes (Eisenbahner-Häuser an der Dischinger Straße) verursacht. Nicht vergessen hat der Festredner auch die kulturgeschichtliche Bedeutung der Härtsfeldbahn und die damit verbundene touristische Entwicklung Neresheims und des Härtsfelds.



Abt Norbert Stoffels OSB und Vereinsvorsitzender Werner Kuhn bei der Weihe der Härtsfeld-Museumsbahn.

Unter Marschmusik der Stadtkapelle ging es vom östlichen Ende des Bahnhofes zum Bahnsteig, wo der Sonderzug schon mächtig unter Dampf stand. Die Dampflok Nr. 12 war mit Girlanden und Blumen geschmückt. Abt Norbert Stoffels sprach den kirchlichen Segen und wünschte der Museumsbahn stets „gute Fahrt“.

Noch ein Salut der Bürgerwehr und Musik und ab ging die erste Fahrt aus dem Bahnhofsgelände zur Sägmühle, wo die Zugeinfahrt von den Böllerschützen aus Kösingern angekündigt wurde.

Unterwegs hatten sich auf der ganzen Strecke Fotografen postiert, um von dem fahrenden Züge Schnappschüsse zu machen. Überall Winken und strahlende Gesichter. Alle freuten sich über die wiedererstandene Härtsfeldbahn-Museumsbahn. Am Wendepunkt der Haltestelle Sägmühle bewirteten Härtsfelder Trachtenfrauen aus Elchingen die Fahrgäste.

Die ersten öffentlichen Fahrten tags darauf waren restlos besetzt. Zeitweilig konnte der Bahnhofesplatz gar nicht alle Besucher fassen. Am 1. Betriebswochenende sind insgesamt über 1000 Personen mit der Museumsbahn auf der Strecke Neresheim – Sägmühle gefahren. Auf Grund des großen Interesses wurde „außerplanmäßig“ ein weiterer Bahnbetrieb am folgenden Sonntag eingelegt. Der Andrang war dabei noch stärker, so dass es nicht allen Besuchern vergönnt war, mit der Schättere zu fahren. Sie mussten auf die Zugfahrten im neuen Jahr (ab 01. Mai 2002) vertröstet werden.



Die Schättere unter Volldampf bei ihrer 1. offiziellen Fahrt als Museumsbahn.

Das liebe Geld im Haushaltsjahr 2001

Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts in Zahlen

	Plan 2001	Vorjahres- ergebnis
Grundsteuer A und B	1.275.000 DM	1.284.516 DM
Gewerbesteuer	2.200.000 DM	2.378.058 DM
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.135.080 DM	4.439.405 DM
Schlüsseluweisungen vom Land	5.378.507 DM	5.440.245 DM
Hundesteuer	54.000 DM	54.190 DM
Jagdpacht/Fischwasserpacht	74.086 DM	74.086 DM
Wasserzins und Entwässerungsgebühren	3.030.000 DM	3.142.390 DM

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts

	Plan 2001	Vorjahres- ergebnis
Personalausgaben	5.763.000 DM	5.655.276 DM
Gewerbesteuerumlage	588.824 DM	468.535 DM
Finanzausgleichsumlage	2.259.348 DM	2.118.520 DM
Kreisumlage	3.369.688 DM	3.211.450 DM
Fremdwasserbezug	890.000 DM	864.605 DM
Bewirtschaftungskosten	1.081.600 DM	726.493 DM
Zuschüsse an kirchl. Kindergärten	540.500 DM	514.207 DM
Zuschüsse an Vereine	31.000 DM	34.348 DM
Geschäftsausgaben	890.120 DM	841.719 DM
Gebäudeunterhaltung	1.463.500 DM	1.306.010 DM

Der Vermögenshaushalt in Zahlen:

Die bedeutendsten Einnahmen auf einen Blick:

	Plan 2001	Vorjahres- ergebnis
Beiträge	815.178 DM	1.974.649 DM
Grundstückserlöse	2.062.608 DM	1.940.044 DM
Kreditaufnahmen	700.000 DM	750.000 DM
Zuschüsse des Landes	2.026.000 DM	1.443.743 DM

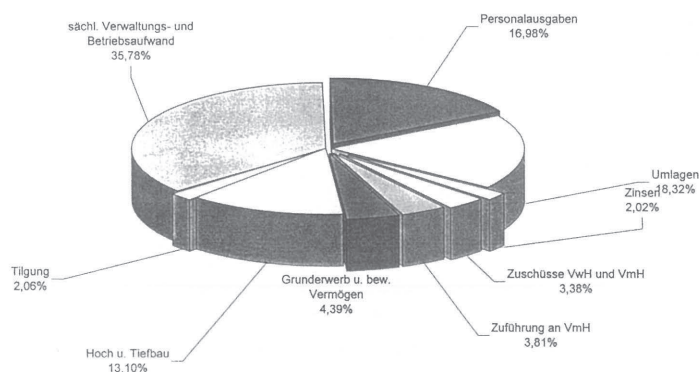
Die bedeutendsten Ausgaben auf einen Blick: Schwerpunkte der städtischen Investitionen

Baurate Dreifachsporthalle in Neresheim
Zuschuss Kunstrasenspielfeld in Dorfmerkingen
Weitere Erschließung von Wohnbaugelände
Kanalbaumaßnahme in Elchingen, 2. Bauabschnitt
Sanierungsmaßnahme BAG, Neresheim
Ausbau Lange Gasse in Kösing
Ausbau Kirchweg in Schweindorf

Zur Aufgabenerfüllung standen folgende Mittel bereit:

	Plan 2001	Vorjahres- ergebnis
Verwaltungshaushalt	26.847.352 DM	27.563.211 DM
Vermögenshaushalt	7.090.147 DM	9.088.007 DM
zusammen	33.937.499 DM	36.651.217 DM
Die Steuerkraftsumme der Stadt beläuft sich 2001 auf	11.048.159 DM	10.359.516 DM
Auf die Einwohnerzahl umgerechnet ergibt dies einen Betrag von	1.347 DM	1.267 DM

Ausgaben – Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2001



Gastliches Härtsfeld auf der CMT

Ein echter Anziehungspunkt war der Stand der „Erlebnisregion Schwäbische Ostalb“ auf der CMT. Die Nachfrage an der Infotheke des Ostalb-Standes war riesig.

Die Besucher informierten sich über Ausflugsziele, Unterkünfte oder Freizeitmöglichkeiten in der Region und auf dem Härtsfeld. Frau Ulrike Reiger von der Tourist-Information Neresheim repräsentierte neben einem Team der „Erlebnisregion Schwäbische Ostalb“ das Härtsfeld und die Stadt Neresheim.

Frau Hülle (Tourist-Information Ellwangen), Günter Höschle (Geschäftsführer Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb), Frau Reiger und Bürgermeister Dannemann.



28. Härtsfelder Sommerfest

Zum 28. Mal wurde auf dem Bahnhofplatz das „Härtsfelder Sommerfest“ veranstaltet. Die Veranstalter, der SV Neresheim und die Stadtkapelle Neresheim haben vom 24. – 27. August ein unterhaltsames Festprogramm auf die Beine gestellt, das den Jungen und den Alten etwas geboten hat.

Angefangen hat es mit einer Rocknacht am Freitag und beschlossen mit einem „Nachmittag für die älteren Mitbürger“. Dazwischen lagen: Kinderprogramm, Feuerwerk, Ökumenischer Gottesdienst, Modenschau, viel Musik und als Höhepunkt die traditionelle Bauernkundgebung mit dem agrarpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Matthias Weisheit, MdB, als Hauptredner. Es fehlten nicht der Vergünpark und nicht der Krämermarkt. Viele Härtsfelder und „Ehemalige“ gaben sich in diesen Tagen ein „Stell-Dich-ein“ in der Härtsfeldstadt.

Der Krämermarkt am Fuße des Ulrichsbergs ist ein fester Bestandteil des Härtsfelder Sommerfestes.



Historisches Stadtfest 2001

Das Historische Stadtfest am Wochenende 30. Juni/01. Juli 2001 wurde zu einem absoluten Höhepunkt im Festkalender der Stadt. Tausende Gäste aus Nah und Fern haben die Härtsfeldstadt in diesen Tagen besucht und die großen Bemühungen und intensiven Vorbereitungen der vielen Mitwirkenden honoriert und gelobt. Bedauerlich war der Brandfall beim Landsknecht-Lager des Schwäbischen Albvereins im Hof zwischen der Metzgerei Rau und der Reinigung Meyer an der Hauptstraße, wobei großer Schaden entstanden ist. Viele freiwillige Helfer haben sich eingesetzt, um den Schaden in Grenzen zu halten.

Schön gestaltete Verkaufsstände und die historische Kleidung vieler Aktiven gaben dem Fest ein besonderes Gepräge.

Über das vom Handels- und Gewerbeverein Neresheim aufgestellte Wörmer Tor auf dem Marienplatz freuten sich alle Besucher. Es war ein wunderbarer Blickfang für alle.

Auch viele Freunde aus Neresheims Partnerstädten haben das Fest besucht und es wird ihnen noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Begonnen wurde das Stadtfest mit der Eröffnung der Sonderausstellung „100 Jahre Härtsfeldbahn“ im Härtsfeldmuseum. Auch im „Alten Schulhaus“ war eine Ausstellung zu sehen (siehe auch unter Bericht Ausstellungen).



„Die längste Theke der Stadt“ bot viel Kulinarisches in bester Qualität. Zahlreiche Vereine und Gruppen sorgten dafür, dass niemand hungern oder dursten musste.

13. Neresheimer Ferienspaß

Auch in diesem Jahr kam der Neresheimer Ferienspaß während der Sommerferien bei den Kindern sehr gut an. Über 250 Kinder haben bei den Veranstaltungen des Ferienprogramms teilgenommen. Vereine aus der Gesamtstadt und Betriebe haben zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen. Da gab es eine Spiel-Spaß-Straße in Dorfmerkingen, einen Spaziergang mit dem Förster durch den Wald, einen Besuch bei der Polizeidirektion, eine Fahrt in die „Bullyworld“ in Spraitbach, Nisthilfen wurden gebaut, die Segelflieger wurden besucht und im SB-Markt konnte man hinter die Kulissen der Metzgerabteilung schauen und v. a. mehr.



Die SG Dorfmerkingen hat für die Kinder eine „Spiel-Spaß-Straße“ organisiert. Das Fahren mit der City-Rollern machte sichtlich Spaß.

Video-Filme des Jubiläumsjahrs 2000

Im Auftrag der Stadt haben die „aalener-film-akteure“ die Höhepunkte und Veranstaltungen während des gesamten Jubiläumsjahres 2000 gefilmt und in zeitintensiver Kleinarbeit zu einem 50-minütigen Video zusammengefasst.

Weit über 10 Stunden „Rohfilmmaterial“ mussten auf die genannte Spielzeit zusammengeschnitten werden. Der „Jubiläumfilm“ zeigt Ausschnitte beginnend vom Narrentreffen im Januar über den Festakt, der NEFA und dem Jugend- und Kinderwochenende bis hin zum Erntedankfest und musikalischen Finale im Oktober. Selbstverständlich sind auch das Stadtfest und das Theater auf dem Marienplatz berücksichtigt.

Über das Theater „Spectaculum Festivum“ wurde ein eigener Videofilm über die volle Spiellänge von 2,5 Stunden angefertigt.

Bei der Übergabe der ersten Exemplare der beiden Filme an Bürgermeister Dannenmann bezeichneten die beiden Filmer Rolf Zauner (links) und Raymond Ritter (rechts) die Neresheimer Jubiläumsveranstaltungen als „großartig“ und als „herausragende Gemeinschaftsarbeit der Stadt und seiner Stadtteile“.



Stadtbuch mit Ostalb-Preis ausgezeichnet

Die Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb hat für die Jahre 1999 und 2000 einen „Preis für heimatgeschichtliche Forschung“ ausgelobt und diesen mit einem Preisgeld von 10.000 DM dotiert.

Von den insgesamt 22 eingereichten Werken hat die Jury auch das neue Stadtbuch von Neresheim neben zwei anderen Veröffentlichungen (Heimatbuch Bettringen und ein Buch über das Silberhandwerk in Schw. Gmünd von Fr. Dr. Krause-Schmidt) als Preisträger ausgewählt.

In seiner Laudatio bei der Preisübergabe erläuterte Stadtarchivar Prof. Dr. Immo Eberl aus Ellwangen den Inhalt des Neresheimer Stadtbooks und bezeichnete das Werk als vorbildhafte Darstellung, die sowohl wissenschaftlichen Ansprüchen im vollsten Umfang genüge als auch durch die Gestaltung und die umfassenden Informationen in zahlreichen Bereichen beeindruckte.

Nach der Preisübergabe (v. l. n. r.): Sparkassendirektor Werner, Bürgermeister Dannenmann, Landrat Pavel



Politiker zu Gast

Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann (SPD) stattete am 11. Januar der Fa. Weisser Spulenkörper einen Besuch ab. Es schloss sich eine Gesprächsrunde im Rathaus mit dem Gemeinderat an. Ein späterer Besuch der Abgeordneten galt dem Treffpunkt F.

Georg Brunnhuber, MdB, Staatssekretär a. D. Dr. h. c. Gustav Wabro und der jetzige **Landtagsabgeordnete Winfried Mack** besichtigten gemeinsam am 20. März den Neubau der Fa. Schnepf GmbH im Gewerbegebiet „Im Riegel“. Auch danach folgte eine rege Aussprache mit dem Gemeinderat. Bürgermeister Dannenmann dankte dabei insbesondere Herrn Staatssekretär a. D. Gustav Wabro für seine langjährige und sehr intensive Unterstützung der Stadt Neresheim als Landtagsabgeordneter.

Auf Einladung des CDU-Stadtverbands referierte am 03. März der **Ministerpräsident des Landes Thüringen, Bernhard Vogel**, im Hotel Kanne in Ohmenheim über bundes- und landespolitische Themen.

Dr. Manfred Rommel, Oberbürgermeister von 1974 – 1996 in Stuttgart war Gast des Fördervereins für die „Alten- und Behindertenpflege des Samariterstift Neresheim e. V.“ bei einem „literarischen Abend“ am 25. April.

Bundestagspräsident a. D. Dr. Philipp Jenninger berichtete bei der „Neresheimer Runde“ über seine Tätigkeit als ehemaliger Botschafter am Heiligen Stuhl in Rom.

Alte Gebäude abgebrochen

Wieder ist ein Stück alter Bausubstanz in der Altstadt von Neresheim verschwunden.

Nach dem Abbruch des ehemaligen Lehrerwohngebäudes und des Hauses Fleischmann fiel Mitte März auch das ehemalige Haus Singvogel in der Oberen Gasse dem Abbruch-Bagger zum Opfer. Die Fläche wurde vom Investor für das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Hauptstraße/Obere Gasse erworben. Es war das ehemalige Haus Elektro Mayer, dann hatte sich dort das Geschäft des Elektromeisters Singvogel etabliert und zuletzt gehörte das Haus der Friseurin Yavuz.

Mit dem Abbruch dieses Gebäudes wurde mit dem Neubau des Wohn- und Geschäftshauses an der Hauptstraße begonnen. Nach Fertigstellung des ersten Bautrakts soll mit dem zweiten Projekt begonnen werden. Auch in diesem Falle ist ein Wohn- und Geschäftshaus mit Laden- und Büroräumen und mehreren Wohnungen vorgesehen.



Das ehemalige Haus Singvogel und ...

Auch das alte Granitzer-Haus an der Kürschnergasse gibt es nicht mehr, es wurde ebenfalls abgerissen.

In diesem relativ kleinen, einstöckigen Haus befand sich bis Ende der 20er Jahre die Neresheimer „Einka“. Eine bei den Abbrucharbeiten aufgefundene Emaille-Tafel mit der Aufschrift „Kathreiners Malzkaffee-Zusatz/Kaffee-Ersatz“ bestätigte den einstigen „Tante-Emma-Laden“. Außerdem war der Ladeninhaber Köhnle, der später von Neresheim nach Bopfingen wegzog und mit seiner Familie dort eine Gastwirtschaft betrieb, in Neresheim „Tankwart“ an einer Benzin-Zapfsäule. Diese stand aber nicht bei dem Haus, sondern an der Nördlinger Straße, ca. 50 Meter von der „Einka“ entfernt.

An der Zapfstelle war eine Klingel angebracht und wer tanken wollte, musste den Tankwart aus dem Haus klingeln. Köhnle kam dann raschen Schrittes über den „Paulinen-Berg“ zu dem Kunden und pumpte mit Muskelkraft den Sprit in einen Glaskolben, um ihn von dort in den Tank des Fahrzeugs zu leeren.



... das alte Granitzer-Haus.

Vor 50 Jahren – das Jahr von „Neu Neresheim“

„Das Jahr von Neu Neresheim“, so hat der Stadtchronist seine Eintragungen von 1951 in der Stadtchronik überschrieben.

Den Leser mögen manche Eintragungen 1951, auf vier DIN A 4 Seiten, zum Schmunzeln, vielleicht auch zum Nachdenken anregen.

„Die Bauplatzpreise betragen heuer 0,90 DM bis 1,35 DM für den Quadratmeter. Geologen haben die Karstaufbrüche in der näheren Umgebung von Neresheim besichtigt mit dem Ergebnis, dass die Stadt durch Aufschließung einer dieser natürlichen Aufbrüche genügend Wasser gewinnen kann. In die engere Wahl kommt der „Judenbrunnen“ und das „Fauler Eck“. Beim „Fauler Eck“ erscheint eine Bohrung bis etwa 30 m tief am zweckmäßigsten.

In Stetten wird mit drei Lampen die Straßenbeleuchtung eingeführt.

Die Härtsfeldbahn leidet unter steigender Autokonkurrenz. Die Grundsteuer wurde gestundet, der Antrag auf Erlass der Gewerbesteuer aber abgelehnt.

Es wurden Pläne erörtert, ob das neue Schulgebäude in den Krautgärten oder am Sohl erstellt werden soll.

Beschlossen wurde die Kanalisation der Hauptstraße vom Rathaus bis zur Apotheke und den Sohlweg hinauf bis in das neue Baugelände.

Nach wie vor konnte kein Gänsehirt gefunden werden. Die Hummelwiese am Friedhof wird als Gänseplatz eingerichtet.

8 ha Waldflächen werden aufgeforstet, 40.000 Fichten, 5.000 Kiefern und 1.000 Bergahorn wurden für Kulturarbeiten bestellt.

Den Landwirten in Stetten wird für jeden vollen Wagen Kleesteine 1,- DM bezahlt.

Steuerrückstände machen der Stadt zu schaffen. Außenstände werden mit energischen Maßnahmen beigetrieben; sie gingen von 10.654,- DM auf 1.146,- DM zurück.

Die anlässlich der 600-Jahrfeier verstärkte Fremdenwerbung hat eine Zunahme des Fremdenverkehrs gebracht.

Die Firma Fiebich (heute Treffpunkt F und Narrenheim) steht vor dem Zusammenbruch. Die Firmen Weisser und Glassl stehen im Aufbau.

Die Anlage eines neuen Sportplatzes auf dem Sohl wird beschlossen. Im Herbst wurde ein Steuereintreibungsausschuss gebildet.

Stetten hat für 800,- DM ihre Kirchenglocke wieder beschafft. Die Stadt gab einen Beitrag von 150,- DM.

Die Eintragungen für 1951 enden mit dem Satz: „Ein Jahr des Wiederaufbaues ist zu Ende gegangen. Am Sohl entsteht ein neuer Stadtteil, welcher Alt-Neresheim die Waage hält. Nach Süden aufgeschlossen liegt hier „Neu Neresheim“ am Berghang in der Sonne“.



Ein Bild aus vergangenen Tagen – vor 50 Jahren wurde mit der Bebauung des Sohls begonnen.

Große Flurputzete in der Gesamtstadt

Am 31. März 2001 wurde in Neresheim und allen Stadtteilen eine „große Flurputzete“ durchgeführt.

Am Schluss dieser Gemeinschafts-Aktion sagte Bürgermeister Dannemann: „Der Einsatz der vielen Helfer hat sich gelohnt“. Ca. 150 Personen, Erwachsene und Jugendliche, Mitglieder des Gemeinderats, Ortsvorsteher und Ortschaftsräte haben sich an dieser Aktion beteiligt. Viele cbm Unrat, von Autoreifen bis Fernseher wurden gesammelt. Mit viel Mühe musste der Unrat meist aus Hecken herausgeholt werden.

Die Stadt spendierte zum Abschluss der Putzete jedem Helfer ein kleines Vesper als „Dankeschön“ für die Mithilfe.



**Die Freibadsaison in Köisingen lief vom 24. Mai bis 04. September 2001.
Besucherzahl: 24.910.**

Polizeiposten Neresheim in neuen Räumen

Der Polizeiposten Neresheim ist am 12. April 2001 in sein neu erstelltes Dienstgebäude in der Hauptstraße 2/1 eingezogen. Am 18. Februar 1998 wurde der Polizeiposten aus seinen früheren Räumen im Erdgeschoss des Amtsgerichtsgebäudes in den Unterrichtsraum im Feuerwehrgerätehaus Neresheim ausgelagert.

Im Bereich des landeseigenen Grundstücks beim Amtsgericht wurde nun ein Pavillon in Holz-Fertigbauweise erstellt. Das Archiv und die technischen Einrichtungen wurden im Amtsgerichtsgebäude belassen, was einen deutlichen Preisvorteil gegenüber einer kompletten Neuunterbringung an einem anderen Ort bedeutete. Der neue, rechteckige Baukörper wurde anspruchsvoll ausgebildet und über eine Pergolakonstruktion an das bestehende Amtsgerichtsgebäude angebunden.

Die Fassade des Pavillons wurde unter Berücksichtigung sicherheitstechnische Aspekte gestaltet. Die Baukosten betragen ca. 370.000,- DM.

Bürgermeister Dannenmann dankte bei der Übergabe des Gebäudes an den Polizeiposten für das „gute Miteinander“ zwischen Polizei, Feuerwehr und Stadt.



Das neue Dienstgebäude des Polizeipostens Neresheim.

Neuer Fuß- gängerüberweg

Seit Mitte Juli gibt es in der Ortsdurchfahrt Neresheim einen neuen Fußgängerüberweg.

Der Zebrastreifen wurde bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden Seidel und Brenner angebracht, womit den Wünschen vieler Neresheimer Bürger Rechnung getragen wurde.



Über neue Fahrzeuge ...



... freute sich der städt. Bauhof (Doppelkabiner) ...

... und die Feuerwehrabteilung Dorfmerkingen (MTW)

Großbrände in Stetten und Elchingen

Auf dem landwirtschaftlichen Anwesen Pfeuffer in Neresheim-Stetten brach am 19. Februar 2001 ein Großbrand aus: Ca. 300 Tiere sind in den Flammen umgekommen.

Der entstandene Sachschaden wurde von der Polizei auf 1,5 Mio. DM geschätzt. Scheune und Stallungen sind teilweise bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Wohnhaus und die angegliederte Wirtschaft „zum Löwen“ blieben weitgehend unversehrt. Wenige Minuten vor 3 Uhr hat ein Nachbar den Feuerschein bemerkt. Um 3 Uhr wurden Feuerwehren und die Polizei alarmiert. 120 Feuerwehrmänner aus Neresheim, Ohmenheim, Elchingen und Dorfmerkingen waren im Einsatz; aus 15 Strahlrohren wurde der Brand bekämpft. Eine 1,7 km lange Schlauchleitung musste vom „Riegel“ bis zum Brandobjekt gelegt werden. Gegen 4 Uhr hatte man das Feuer unter Kontrolle.

Zu einem weiteren Großbrand wurden gegen 20.30 Uhr am 14. August 2001 die Neresheimer Feuerwehrabteilungen und die Drehleiter aus Bopfingen nach Elchingen gerufen. Eine Scheuer des landwirtschaftlichen Anwesens Albert Mühlberger stand in hellen Flammen. Das Hauptaugenmerk der Rettungskräfte galt der Rettung des Viehs und



Das Anwesen Pfeuffer in Stetten stand am 19.02.2001 in Flammen.

ein Übergreifen der Flammen auf das Wohngebäude zu verhindern. Beides gelang – so dass zwar erheblicher Sachschaden aber kein Tierverlust zu beklagen war.

Bauen und Wohnen

Jahresbericht 2001

Während sich bei der Anzahl der verkauften Bauplätze ein weiterer Rückgang bemerkbar macht, hat sich die Zahl der genehmigten Baugesuche, insbesondere aber die Kosten der genehmigten Bauvorhaben wieder auf das langjährige Mittel von 20 – 23 Millionen DM eingependelt. Erfreulich ist dabei vor allem auch, dass die Anzahl der genehmig-

ten Wohneinheiten wieder deutlich zugelegt hat. Bei der Anzahl der genehmigten Baugesuche beträgt die Steigerung 22 %, bei den Baukosten der genehmigten Bauvorhaben mehr als 70 %. Die nähere Analyse der Bauvorhaben zeigt, dass verstärkt Wohnraum durch Aus-, Um- und Anbauten geschaffen wird. Auch bei Wohnhausneubauten werden häufig Baulücken geschlossen, bzw. die brachliegenden Bauplätze genutzt.

Auch im kommenden Jahr kann die Stadt Neresheim in allen Stadtteilen Bauplätze für die Bauwilligen bereithalten.

Das Baugebiet „Sohlhöhe“ in Neresheim.



Statistik der genehmigten Baugesuche 2001 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Kösing	Schweindorf	Gesamt
Wohnhäuser	8 (8)	4 (2)	3 (3)	2 (1)	1 (1)	0 (1)	18 (16)
Wohneinheiten	15 (10)	7 (3)	5 (3)	4 (1)	2 (1)	0 (1)	33 (19)
Landwirtsch. Bauten	8 (7)	3 (3)	3 (1)	2 (1)	0 (0)	0 (1)	16 (13)
Gewerbl. Bauten	2 (5)	2 (1)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	5 (6)
Sonstiges	22 (20)	11 (9)	10 (8)	5 (3)	2 (7)	0 (1)	50 (46)
Vorhaben insgesamt	55 (50)	27 (18)	21 (15)	13 (6)	6 (9)	0 (4)	122 (100)
Baukosten in DM der genehmigten Vorhaben	13.210.500 (7.306.000)	3.718.000 (2.526.000)	4.058.000 (1.632.000)	1.832.000 (1.256.000)	869.000 (1.054.000)	0 (600.000)	23.762.500 (13.872.000)

Rückblick der Wetterstation Neresheim über den Witterungsverlauf 2001

Januar

Viel Niederschlag, viel Sonne, aber kaum Schnee

In der Neujahrsnacht sank die Temperatur über der dünnen Schneedecke bis minus 14,5 Grad, aber eine Südlage leitete noch am selben Tag eine deutliche Milderung ein, so dass das Quecksilber während der ersten Dekade nur selten die Null-Grad-Marke unterschritt.

In der zweiten Dekade setzte sich ein Hoch über Osteuropa durch. Ostwind vertrieb die Wolken und ermöglichte der Sonne ein fast ungehindertes Durchkommen. Mit wenigen Ausnahmen herrschte Dauerfrost und die fehlende Schneedecke ließ den Frost immerhin 23 Zentimeter tief ins Erdreich eindringen.

Im letzten Monatsdrittel dominierten atlantische Tiefs, die Tauwetter und Niederschläge brachten. Fast nur Regen füllte die Messgefäße um fast das Anderthalbfache einer durchschnittlichen Januarmenge. Mit einer Mitteltemperatur von minus 0,2 Grad Celsius war der Hochwintermonat um 1,9 Kelvin zu warm. Bei einem mittleren Bedeckungsgrad wurden 86,6 Stunden Sonnenschein gezählt.

Februar

Erst nach der Monatsmitte wurde es winterlich

Ergiebige Schneefälle, die alsbald wieder in Regen übergingen, legten am 3. eine zehn Zentimeter dicke Schneedecke aufs Land. Die Freude an der weißen Pracht währte nicht lange, denn die milde Meeresluft setzte sich rasch durch und die Temperaturen stiegen auf dem Härtsfeld auf frühlinghafte Werte an. Unter Föhnwindwirkung stieg die Temperatur am 7. auf 17,2 Grad Celsius an. Zu einem so frühen Zeitpunkt im Jahr wurden noch nie so hohe Temperaturen gemessen.

Schneereg und Schneefall sorgten vorübergehend noch einmal für eine geschlossene Schneedecke, die sich aber nicht lange hielt. Obwohl der Februar mit 1,3 Grad Celsius Mitteltemperatur wieder viel zu warm war, wurden im letzten Wintermonat die höchste Schneedecke und die tiefste Temperatur des vergangenen Winters gemessen.

März

So viel hatte es im März noch nie geregnet!

Erst am Monatsletzten wagte der Frühling einen zweiten Anlauf.

An 26 Niederschlagstagen sammelten sich im vergangenen März 168,5 Liter pro Quadratmeter in den Messgefäßen; das waren 359 Prozent eines normalen Märznieerschlags. Der Frühlingsmonat verzeichnet in den Messungen der Wetterstation Neresheim den durchschnittlich höchsten Niederschlagszuwachs innerhalb der letzten zehn Jahre. Weit abgeschlagen rangiert er bei der Sonnenscheindauer sogar hinter den vergangenen Wintermonaten Januar und Februar. Trotz des vielen Regens und des hohen Bedeckungsgrades hat der März mit 5,0 Grad Celsius Mitteltemperatur noch ein Wärmeplus von 2,2 Kelvin erreicht.

April

Im April fiel der Niederschlag zumeist als Schnee

Eine ausgeprägte Südwestlage in der ersten Dekade trieb immer wieder dichte Wolken vom Atlantik nach Mitteleuropa, aus denen am 4. Gewitterschauer niedergingen. In Böen erreichte der Wind sieben Beaufort. Allmählich drehte der Wind auf nördliche Richtungen; dabei gingen die Temperaturen immer weiter zurück.

Der kalte und trockene Nordwind brachte am 13. wieder Frost. Sechs Zentimeter hoch lag der Schnee auf dem Härtsfeld am Ostersonntag; eine Woche später wurden sogar acht Zentimeter Schneehöhe gemessen. Erst in der letzten Aprilwoche sorgte eine Südwestströmung für einen Anstieg der Temperaturen auf frühlinghafte Werte.

Mit 59,7 Liter pro Quadratmeter war das Niederschlagsaufkommen gerade mal durchschnittlich. Bemerkenswert ist aber, dass über die Hälfte des Niederschlags in fester Form, also Schnee und Graupel niederging. Mit 5,8 Grad Celsius Mitteltemperatur hat der April den langjährigen Mittelwert um 1,2 Kelvin verfehlt.

Mai

Der Wonnemonat zeigte sich von seiner Sonnenseite

Eine Ostlage, bestimmt durch hohen Luftdruck über der Nordsee, vertrieb die Wolken der ersten Maitage und brachte trockene Kontinentalluft nach Mitteleuropa. So bekamen die Eisheiligen heuer ihren Glanz durch viel Sonnenschein, begleitet von einer anhaltenden, trockenen Brise aus Nordost bis Ost. Bis zum Monatsende hielt die sommerliche Schönwetterlage an, die dem Mai überdurchschnittlich viele Sommertage bescherte und nur 61 Prozent der sonst üblichen Regenmenge zuließ. Die Monatsmitteltemperatur lag mit 14,6 Grad Celsius um 2,9 Kelvin über dem langjährigen Mittel; das bewirkten 239,8 Stunden Sonnenschein.

Juni

Schafskälte beherrschte den ersten Sommermonat

In den ersten Tagen blieb das Quecksilber weit unter der 15-Grad-Markierung des Thermometers und in den Morgenstunden des 5. sank die Temperatur in Erdbodennähe geringfügig unter den Gefrierpunkt. Die Schafskälte dominierte das Wettergeschehen. Ungewöhnlich lange hielt sich die das kühle Frühsommerwetter, bei dem der Wind hauptsächlich aus westlichen Richtungen kam. An zwölf Tagen wurden Böen mit Windstärke sechs und größer gemessen.

Insgesamt blieb der Juni trotz der 16 Regentage mit 70,4 Liter pro Quadratmeter weit unter der langjährigen Niederschlagsmenge. Die deutlich zu geringen 199 Stunden Sonnenschein brachten die Temperatur nicht auf das zu erwartende Soll: Mit 13,8 Grad Celsius Mitteltemperatur war der Heumonat um 1,1 Kelvin zu kalt und damit in diesem Jahr sogar kälter als der vergangene Mai.

Juli

Im Juli gab es Sommerfrust und Sommerlust gleichermaßen

Ein Hoch über Südkandinavien bestimmte zu Monatsbeginn das Wetter. Überwiegend schien die Sonne, allenfalls wurde sie von Schönwetterwolken kurzfristig verdeckt und allmählich stiegen die Tagestemperaturen auf sommerliche Werte an. Die Nächte waren aber noch ziemlich kühl.

Atlantische Tiefs lösten die bis dahin vorherrschende Ostlage ab und sorgten für unbeständiges Wetter. Im weiteren Verlauf dehnten sich die Tiefausläufer weiter nach Süden aus und brachten auch bei uns immer wieder Regen. Erst zu Beginn der letzten Dekade setzten sich Hochdruckgebiete über Nord- und Osteuropa wetterwirksam durch und brachten den Sommer zurück.

So konnte der Juli trotz des Einbruchs im mittleren Abschnitt mit 17,7 Grad Celsius noch ein Wärmeplus von 1,3 Kelvin erreichen. Fast 251 Stunden Sonnenschein haben dazu beigetragen, was auch die überdurchschnittliche Anzahl der Sommertage mit über 25 Grad Celsius belegt. Lediglich die Regenmenge von 52,9 Liter pro Quadratmeter hat das langjährige Mittel bei weitem nicht erreicht.

August

Endlich war es wieder richtig Sommer

In den ersten Tagen des August regierte hochsommerliche Hitze, die durch nachfolgende Gewitter mit heftigen Regengüssen in tropische Schwüle umgewandelt wurde. Unter Einfluss eines Hochs, das nach Osteuropa weiterzog, stiegen die Temperaturen wieder rasch an, so dass Mitte des Monats mit 33,4 Grad Celsius der heißeste Tag des Jahres gemessen wurde. Ein Wärmegewitter beendete diesen zweiten Hitzeschub und an zwei Tagen erinnerten Frühnebel schon an den Herbst.

Der Sommer gab sich aber noch lange nicht geschlagen und legte während des letzten Augustdrittels noch einmal eine gehörige Portion Wärme und Beständigkeit nach. Der Wind wehte während dieser Schönwetterperiode vorwiegend aus Ost bis Südost.

Den letzten Sommermonat brachten 248,9 Stunden Sonnenschein auf 18,0 Grad Celsius Durchschnittstemperatur; damit war der August der

wärmste Monat des Jahres und 2,4 Kelvin wärmer als im langjährigen Mittel. Elf Regentage füllten die Messgefäße nur mit 80 Prozent der sonst üblichen Niederschlagsmenge. Von Sommerunwettern blieb man in diesem Jahr verschont.

September

Erster Herbstmonat war zu nass und zu kalt

Nachdem der erste Herbstmonat mit einem absolut trübem und regnerischen Tag gestartet war, machten die beiden nächsten Tage mit jeweils fast neun Stunden Sonnenschein und Temperaturen bis 23,6 Grad Celsius Hoffnung auf einen beständigen sonnigen September. Der Schein hatte getrogen, denn vom Atlantik zogen in schneller Folge immer neue Tiefs Richtung Kontinent. Der beständige Westwind brachte viele Wolken aus denen es fast jeden Tag regnete: An 25 Regentagen fielen 88,2 Liter pro Quadratmeter.

Mit 86,4 Stunden Sonnenschein blieb der September weit hinter dem zu erwartenden langjährigen Mittelwert zurück. Die geringe Sonnenscheindauer vermochte auch nicht, den ersten Herbstmonat an seine Mitteltemperatur heranzuführen. Am Monatsende fehlten dem September 2,0 Grad an Wärme.

Oktober

Goldener Oktober, der wärmste seit Aufzeichnungsbeginn

Schon der 2. war ein heiterer Tag, an dem sich das Quecksilber noch einmal auf 25 Grad Celsius ausdehnte – ein Sommertag im Oktober ist auf dem Härtsfeld schon eine auffällige Besonderheit! Von den zwölf niederschlagsfreien Tagen vom 9. bis 20. waren anfangs noch heitere Tage dabei, aber später konnte sich die Sonne gegen den Nebel immer weniger durchsetzen.

Der Durchzug eines Tiefs zu Beginn der letzten Dekade beendete die regenfreie Zeit; aber schon bald darauf zeigte sich bei hohem Luftdruck der Herbst wieder von seiner angenehmen Seite. Erst am Monatsletzten kündigte sich mit Nordwestwind, begleitet von Sturmböen, ein Wetterumschwung an.

Der goldene Oktober 2001 war durchweg wärmer als der vorausgegangene September und mit 11,2 Grad Celsius Mitteltemperatur sogar noch um 0,1 Kelvin wärmer als der Jahrhundertoktober im Jahr 1995.

November

Hoch „Vroni“ brachte beides: Sonnenschein und Nebel

Ein kräftiges Hoch lenkte trockene Festlandluft in unseren Raum, so dass die Temperaturen nachts durchweg im Frostbereich lagen. Am Tage schaffte die Sonne eine Erwärmung auf über zwölf Grad Celsius.

Einen vorübergehenden Umschwung brachte der Durchzug einer Kaltfront am 7., begleitet von heftigen Sturmböen. Danach dominierte das Hoch Vroni zunächst mit ruhigem, sonnigen aber kaltem Spätherbstwetter, wobei die Tagesmitteltemperaturen unter die Null-Grad-Marke sanken.

Ausläufer nordatlantischer Tiefs lösten in den letzten zehn Tagen das spätherbstliche Hoch ab und hatten neben viel Regen auch schon ordentliche Mengen Schnee dabei, so dass am 24. eine zehn Zentimeter hohe Schneedecke gemessen wurde. Nachfolgender Regen hatte sie aber schnell wieder weggeschmolzen.

Insgesamt regnete und schneite es im November 103,9 Liter pro Quadratmeter, das waren über 73 Prozent mehr als im langjährigen Mittel. Von den insgesamt 73,8 Stunden schien die Sonne in der zweiten Monatshälfte nur 5,4 Stunden. Die Temperatur erreichte dabei nicht den statistischen Mittelwert und blieb mit 1,6 Grad Celsius um 0,7 Kelvin darunter.

Dezember

An Heilig Abend war es am Kältesten

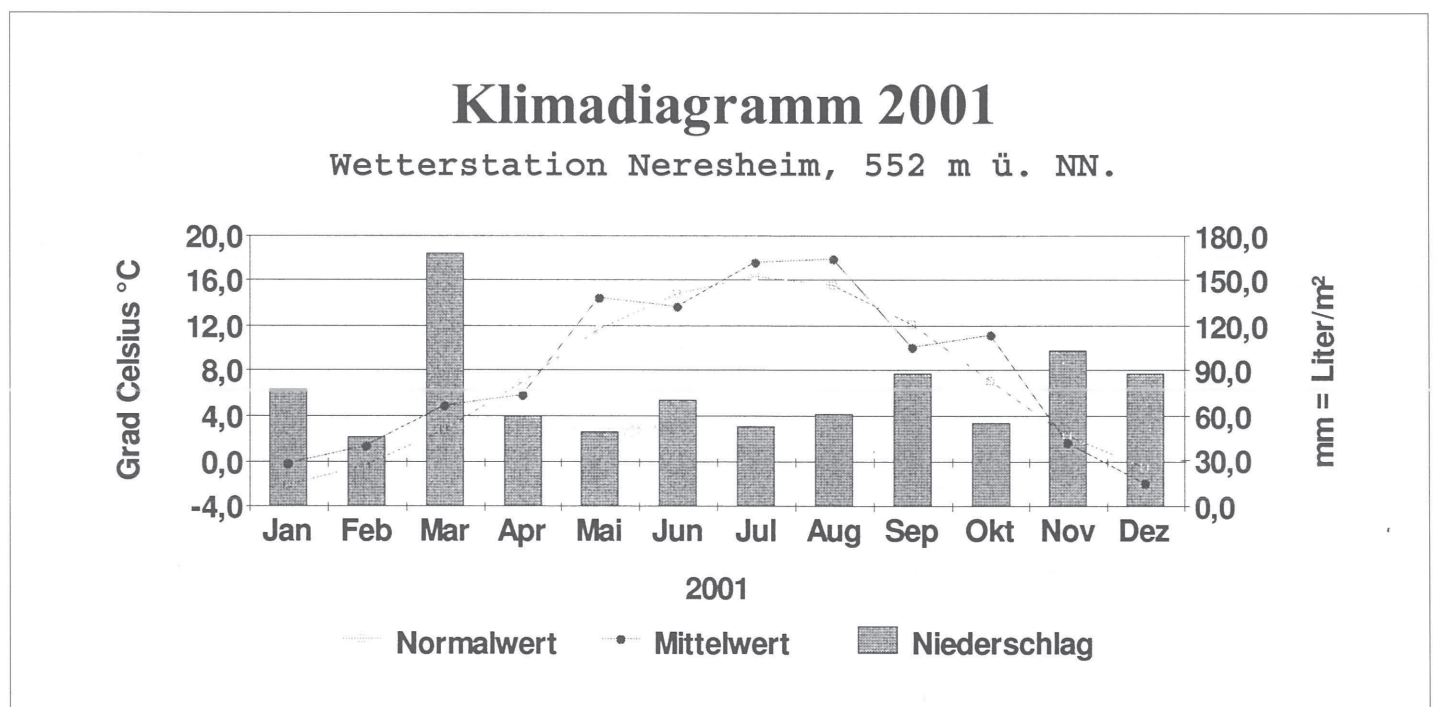
Nebel und Regen zeichneten die ersten Dezembertage in einem einheitlichen Grau. Die Temperaturen blieben oberhalb des Frostbereichs. Am Nikolaustag fegte ein Sturm mit Böen bis fast Windstärke neun übers Land und leitete eine Wetterwende ein. Es wurde deutlich kälter.

Noch vor der Monatsmitte hielt der Winter Einzug. Die Temperaturen stürzten regelrecht in den Eiskeller: ab dem 13. herrschte bis auf drei Tage Dauerfrost. An Heilig Abend sank dann die Temperatur um den Zeitpunkt des Sonnenaufgangs auf einen rekordverdächtigen Tiefpunkt: minus 25 Grad Celsius in zwei Meter Höhe, über der geschlossenen Schneedecke reichten sie bis minus 29,5 Grad hinab. Bis zum 28. ließen die Schneefälle die Schneedecke auf 33 Zentimeter Höhe anwachsen. Danach brachte das Tief Noah anhaltenden Regen, und die Schneeschicht sackte auf elf Zentimeter zusammen. Der Regen ging aber bald wieder in Schnee über, so dass bis zum Jahreswechsel eine stabile 22 Zentimeter hohe Schneedecke die Landschaft weiß kleidete.

Der Dezember war mit minus 2,0 Grad Celsius um 1,4 Kelvin unterkühlt. Über die Hälfte der 87,7 Liter pro Quadratmeter Niederschlag fiel als Schnee.

Obwohl fünf Monate zu kalt waren, wurde übers Jahr ein Mittelwert von 8,1 Grad Celsius errechnet – das war 0,9 Kelvin wärmer als das langjährige Mittel. Die Sonne schien 1712,9 Stunden und erreichte damit annähernd den Durchschnittswert. Die Jahresniederschlagssumme betrug 914,7 Millimeter und lag um 26 Prozent über dem langjährigen Mittelwert.

gw Wetterstation Neresheim



Die Stadt Neresheim und ihre Einwohner im Jahr 2001

Einwohnerzahlen:

	Stand: 31.12.2000	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Wegzüge	Stand: 31.12.2001
Neresheim	3.502	32	34	401	314	3.587
Elchingen	1.559	16	12	153	133	1.583
Dorfmerkingen	1.122	9	12	97	66	1.150
Ohmenheim	1.126	10	4	53	77	1.108
Kösing	566	7	4	38	46	561
Schweindorf	314	3	0	10	15	312
Gesamtstadt	8.189	77	66	752	651	8.301

Einwohnerzahlen am 31.12.2001:

Neresheim	3.369	Elchingen	1.583	Dorfmerkingen	940	Ohmenheim	967	Kösing	500	Schweindorf	292
Stetten	218			Dossingen	100	Dehlingen	141	Hohlenstein	61	Mörtingen	20
				Weilermerkingen	71						
				Hohenlohe	39						
Gesamt	3.587		1.583		1.150		1.108		561		312

Gesamtstadt 8.301

Anteil der ausländischen Mitbürger

378 = 4,6 %

Türkei	145	38,4 %	Kasachstan	8	2,1 %
Italien	124	32,8 %	Thailand	9	2,4 %
ehem. Jugoslawien	19	5,0 %	Russland	6	1,6 %
Polen	9	2,4 %	Sonstige	48	12,7 %
Rumänien	10	2,6 %			

Herausgeber: Stadt Neresheim

Fotos:

K. Ziegmüller (35), T. Reicherzer (8), Stadtverwaltung (2),
Schwäbische Post (2), Evang. Kirchengemeinde Neresheim (2),
Archiv (1), Fachkrankenhaus (1), Härtsfeldschule (1), KC Elchingen (1),
Kindergarten Kösing (1), MV Dorfmerkingen (1),
Progymnasium (1), Samariterstift (1)

Satz und Druck: Druckerei Bairle GmbH Dischingen

